

**"Der Courier"**  
Die führende Zeitung für die  
deutsche Bevölkerung in Kanada.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Bezugspreis:  
für Kanada ..... \$2.50  
für Ausland ..... \$3.50

# Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadianer.

**"The Courier"**  
is the leading Canadian Paper  
in the German language.  
Issued every Wednesday.  
Subscription price:  
in Canada ..... \$2.50  
to foreign countries ..... \$3.50  
Office and printing plant:  
1835 Halifax Street, Regina

21. Jahrgang.

12 Seiten.

Regina, Sask., Mittwoch, den 28. Dezember 1927.

12 Seiten.

Nummer 8.

## Traurige Weihnachten

Unglücksfälle in verschiedenen Teilen Canadas.

Ottawa, 26. Dez. — In vielen Häusern von Ontario wurde ein gar trübes Weihnachten abgehalten infolge von Unglücksfällen, welche in der Weihnachtswoche eingetreten sind.  
Fred J. Baker, 49 Jahre alt, angeheiratet in der Abteilung der International Riel Co. in Port Colborne, Ont., fiel in einen Kessel mit Seidensand und starb auf der Stelle.  
Die dreijährige Lucile Wilson von Gull, Que., fiel in einen Kessel mit kochendem Wasser, welcher am Boden stehen gelassen worden war und verbrannte sich so schwer, daß sie ihren Verletzungen erlag.

Aaron Musselmann, 65 Jahre alt, und seine Schwiegermutter, Frau Gordon Musselmann, starben bei einem Automobilunfall, als sie von einem fahrenden Zuge überfahren wurden, in Kitchener, Ont.

M. Quinn, Garagemann, 35 Jahre alt, Stomms Point, Ont., wurde getötet, als sein Auto umkippte, während sein Gefährt, der 28-jährige E. Daggerty, sich in bedauerlichem Zustande befindet. Der Unfall ereignete sich bei Windsor, Ont.

Germann La Bute wurde bei einer Motorloktion bei Sandwich, Ont., auf der Stelle getötet. Er war 26 Jahre alt.

John Aimer, Sudbury, wurde in Port Colborne, Ont., von Banditen überfallen und so geschlagen, daß an keinem Aufkommen gewagt wird.

### Seminar in Quebec brennt ab.

Quebec, 26. Dez. — Sturz nach zwei sensationellen Bränden, die öffentliche Gebäude eingeschlagen haben, wird ein neues Feuer berichtet und zwar das Abbrennen des Sommerquartiers des Nazareth Seminars in der Vorstadt von Quebec. Joseph Vagueau, welcher die Aufsicht über das Gebäude führte, erlitt fast an dem Brande und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Er, seine Frau, vier Kinder und sein hochbetagter Vater erkrankten im Witternacht durch die plötzlich emporkommenden Flammen und retteten sich nur in Nachtkleidern ins Freie. Das Gebäude brannte vollständig nieder.

Mit diesem Gebäude verbrannte ein Erinnerungsbücher Ort von St. Quebec, dessen Originalgebäude im Jahre 1775 ebenfalls durch Feuer zerstört worden ist, während auf derselben Stelle das nun niedergebrannte Gebäude im Jahre 1776 errichtet worden war.

### Verlor vor Schreck die Sprache.

Winnipeg, 26. Dez. — Frau Mary Rogers, welche in einer Badekabine angefallen war, wurde von einem Eindringler überfallen, welcher \$90 entwendete. Die Frau erkrankte dermaßen, daß sie geflüchtet worden ist und ihre Sprache verloren hat.

### Chinesische Antwort an Moskau.

Schanghai. — Dr. C. C. Wu, der nationalistische Außenminister, übte in einer Erklärung scharfe Kritik an einer Sowjetnote, welche die Antwort auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch die chinesischen Nationalisten bildete.

Dr. Wu begründete die Erklärung des Außenministers als Ablehnung der Sowjetnote für den kommunistenaustritt in Sanktion am 11. Dezember nicht verantwortlich sei, als lächerlich.

„Ich glaube nicht, daß die Note eine Antwort durch die Sowjetbehörden verdient.“ sagte Dr. Wu. Sie ist Propaganda, wie jene, welche mit den Sowjetmethoden vertraut sind, sie unter diesen Umständen ermarken konnten.“

Auf Einzelheiten der russischen Note eingehend, erklärte Dr. Wu, daß die Sowjetbehauptung, die Handelsbeziehungen sei unglücklich, völlig irrig, da die Beziehungen zwischen China und Sowjetrußland offiziell bestanden, eine Zölle, die nicht inoffiziell werden könne, wenn auch keine der Regierungen die andere anerkannte.

Die Sowjetregierung habe in der Verlesenen Zeit die Sowjetbehörden benachrichtigt, daß die Sowjetbeziehungen im internationalen Ge-

### Noch 66 Kinder werden vermisst.

Quebec, 23. Dez. — Noch 66 Kinder werden im Zusammenhang mit dem furchtbaren Brande des Charles-Hospitals vermisst; doch glaubt die Mutter Priorin, die Kinder hielten sich bei verschiedenen Privatfamilien in der Umgebung von Quebec auf und würden nach und nach gemeldet werden. 154 Kinder von den 374, welche während des Brandes im Hospital waren, befanden sich z. Z. im neuen Flügel des Gebäudes, 121 wurde die Erlaubnis erteilt, über die Feiertage bei Verwandten oder Freunden zu bleiben, bei welchen sie nach dem Feuer Unterkunft gefunden haben. 66 Kinder werden vermisst und 33 wurden Opfer des Brandes.

### Farmer in Biggar erschießt sich.

Biggar, 26. Dez. — Edward Renna, ein Farmer 30 Meilen nördlich von Biggar, verlor sich zum zweiten Male Selbstmord, der ihm diesmal auch gelungen ist. Er hat sich mit einer Flinten eine Kugel durch den Kopf gejagt. Renna war seit einiger Zeit leidend und deshalb trübsinnig geworden. Vor etwa drei Wochen war er im Begriffe, sich zu erschießen, während ihm seine Frau im letzten Moment die Waffe entriß. Darauf schien er in etwas besserer Stimmung zu sein, jedoch einen unbedeutenden Moment beruhigend, führte er seinen einmal gefassten Voratz aus. Er lebte noch zwei Stunden. Renna hatte keine Schulden oder Geldbesitz; sein körperliches Leiden scheint die Ursache des Selbstmordes gewesen zu sein.

### Erfroren aufgefunden.

Toronto, 26. Dez. — Die 13-jährige Florence Costello, die in ihrem Elternhause schon seit 12 Tagen vermisst worden ist, wurde in einem Bach erfroren aufgefunden. Die Unfallstelle war nicht weiter als eine Meile von ihrem Hause entfernt. Man erzählt, daß Florence Costello am Tage ihres Verschwindens die Lehrerin hat, nach Hause gehen zu dürfen, weil sie sich krank fühlte. Unterwegs mag sie von ihren Schwestern übermannt und in den Bach gefallen sein.

### Heimkälter verunglückt unter Schlitten.

Rocky Mountain House, Alta., 23. Dez. — Lieut. E. P. Ham, ein Heimkälter in Caroline, 30 Meilen von hier entfernt, welcher in der Phoenix Lumber Camp mit Holz beschäftigt war, fiel von seinem Schlitten, dessen Rufen über seinen Brustkasten gingen, den selben arg beschädigend. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod des Mannes konstatieren.

### Italienische Währung auf Goldbasis.

Rom. — Die Umstellung von Italiens Währung auf Goldbasis zur Rate von 19 Lire zum Dollar ist beschlossen worden. Finanzminister Graf Solmi gab vor einem Ministerrat den Abschluß der einschlägigen Verhandlungen kund, die in London stattgefunden hatten.

Der Ministerrat unter Vorsitz des Premieres Mussolini gelangte zu der Entscheidung, daß die Währung, die italienische Währung auf Goldbasis zu setzen, sofort bekannt zu geben und unverzüglich anzuwenden ist. Auf diesem Dekret wird ein Goldlire 3.60 Papierlire wert sein.

Die Londoner Unterhändler kamen überein, Italien zwei Kredite zu eröffnen. Eine Summe von \$75,000,000 wird von den Zentralbanken von 14 Ländern, einschließlich der Ver. Staaten und Japans, aufgebracht werden. An der Spitze dieses Syndikats steht die Bundesreservebank der Ver. Staaten und die Bank von England. Ein weiterer Kredit von \$50,000,000 wird von einer Gruppe anglo-amerikanischer Bankiers bewilligt.

Die neue Währung wird nicht als zufriedenstellend betrachtet werden. Ich hatte gehofft, daß diese als eine Warnung dienen würde, aber es hatte keine Wirkung.“ erklärte der Außenminister.

## 1928 Neujahrsgruß 1928

Ein neues Jahr — und neuer Mut  
Und neue Kraft von oben;  
Das ist zum neuen Werke gut,  
So wird's den Meister loben,  
Die alte Lieb', die alte Treu  
Dem König und dem Lande,  
So fehren Glück und Segen neu  
Zum dauernden Bestande.

Die alte Sitte, alte Tracht,  
Der alte Glaub' der Väter!  
Wer daran modelt unbedacht,  
Der bleibt uns ein Verräter,  
Doch neuer Rat und neue Tat,  
Neu Mitleid für die Brüder,  
Zu neuer Ernte reiche Saat,  
Und frische neue Lieder.

Und gute Geister loben Gott,  
Den einen Gott sie loben;  
Der alte Spruch trotz Hohn und Spott  
Wird neu sich stets erproben.  
D'r an prüfen wir die Geisterwelt,  
So machten es die Alten,  
Und wer in dieser Probe fällt,  
Zu dem wird nicht gehalten.

Denn wer vor Gott nicht knien kann,  
Und nicht vor Gottes Sohne,  
Der ist ein armer, armer Mann,  
Und häßt er Land und Krone.  
Einst winkt des Lebens Abendstern  
Im Schein der Sterbelichter;  
Wer heut' nicht zittert vor dem Herrn  
Wird zittern vor dem Richter.

Und nun zur Hand den Wanderstab,  
Ins neue Jahr zu wandern!  
Geht einer nach dem andern zu Grab,  
Und wohl auch vor dem andern.  
Sei du ein junger Wandersmann,  
Ein Greis auf schwanken Beinen.  
Einen Unterschied es setzen kann,  
Vielleicht setzt es auch keinen.

## Die Mißwirtschaft in Rußland

Bericht eines deutschen Sozialdemokraten.

Seine Eindrücke im Sowjetreich.

Leipzig (Deutschland). — Die kommunistische Mißwirtschaft in Rußland wurde nach einem Bericht der „Leipziger Volkszeitung“ von dem Sozialisten Dr. Friedländer, der vor kurzem von einer Studienreise von Rußland zurückkehrte, in einer Arbeiterversammlung in Leipzig Volkswirtschaftlich kommentiert. Vor allem ist Dr. Friedländer das Mißverhältnis unter der Bevölkerung aufgefallen und er erklärte in seiner Rede, nicht verziehen zu können, wie ein Staat für Propaganda im Ausland jährlich Millionen von Rubeln ausgeben könne, ohne darauf bedacht zu sein, die für die Bevölkerung im eigenen Lande zu beteiligen. Dr. Friedländer legte unter anderem:

„Niemand wird sich in einem Lande, das sich Sozialisten nennt, zu einem ganz veralteten Maschinenapparat, Maschinen, die 20, 30, 40 Jahre und teilweise noch älter sind. Diese Maschinen haben jahrelang stillgestanden, jetzt müssen sie mehr leisten, als in der Vorkriegszeit. Vor allem ist die Produktion von 10 Stunden täglich in Bewegung gehalten. So jetzt in mehreren Schichten. Diese Maschinen, die heute überbeansprucht sind, müssen mit drei Spindeln so viel leisten wie vor dem Kriege vier Spindeln. Es ist daher selbstverständlich, daß sie sehr stark abgenutzt werden. Da ist die Frage: wie kann der Maschinenapparat ersetzt werden, von größter Wichtigkeit. Wenn man das Kapital dazu nicht hat, muß man es borgen. Das gibt der russischen Regierung neue Schwierigkeiten und Sorgen.“

„Das Essen in den Fabriken habe ich als ausreichend, wenn auch nicht als großartig gefunden. Die Wohnungsverhältnisse sind keineswegs erfreulich, wenn man auch berücksichtigt, daß Rußland einen starken Justrom von Menschen aus dem Lande abzugeben aufzunehmen mußte. Etwa eine Million Bauern sind nach Rußland getrieben, die nun auch einen Teil des Arbeitslocherbes ausmachen. In den Wohnungen müssen drei bis vier Frauen an einem Herd für drei bis vier Familien die Speisen bereiten. Familien von vier, fünf und mehr Köpfen haben ein Zimmer, ein Bett.“

„Auf den Straßen überall Kinder ohne Eltern, Kinder, deren Eltern fortgegangen sind. Es handelt sich nicht um Tausende, nicht um Hunderttausende, sondern um viele Hunderttausende. Was man für sie getan hat, ist unzureichend. In Charkow fand man eine große Anzahl von 12-jährigen Mädchen, die inoffiziell verkauft waren. In Moskau gibt es ein Heim, in dem Kinder dem Vater der Kaufschätze entzogen werden. Warum alles das heute noch; nach zehn Jahren Sowjetregierung?“

„Wenn es wahr ist, was mir ein Mann sagte, daß mit 60 Millionen Rubel jährlich dem Land in wenig Jahren ein Ende bereitet werden könnte, dann verziehe ich nicht, wie ein Staat, der sich Arbeiterstaat nennt, Millionen und aber Millionen für inländische und ausländische Propagandazwecke verwenden und das Schlimmste in eigenen Lande unbedeutend lassen kann.“

„Ich befehle offen, ich bin wieder gekommen von Rußland auch mit einer Fülle von Eindrücken positiver Art. Ich unterschreibe die Parole: Hände weg von Sowjetrußland! Aber

### Massenmord in China.

Kanton. — Wie bekannt wurde, sind 600 Kommunisten in einer einzigen Massenmordrichtung getötet worden. Die Gegner der Kommunisten legen diese Hinrichtungen unermöglicht fort, um der Bevölkerung einen Schrecken einzujauchen und die bolschewistischen Unruhen zu germinieren.

Aus ähnlichen Ausnahmefällen ist bekannt geworden, daß auch der russische Botschafter entkauptet worden ist.

Eine förmliche Völkerverwanderung aus dem Sanktoner Gebiet nach Sankton ist im Gange. An die 200,000 Menschen sind abgereist.

Die Fremdbewohner Sanktons werden schleunigst nach der Insel Hainan, auf der das Ausländer-Konjunktionsviertel der Stadt liegt, in Sicherheit gebracht. Ramentlich die britischen Staatsangehörigen sind am liebsten untergebracht worden, sich unter dem Schutz der Auslandsstruppen der Insel zu begeben, die, wie man annimmt, zur Abwehr jeglichen Angriffes ausreichen dürften.

In der Stadt Sankton selbst ist die kommunistische Bewegung durch eine Schreckensterrschaft mit Massenmordrichtungen unterdrückt, aber in verstreuten anderen Gegenden der Provinz Sankton haben die Roten die Oberhand und räumen ihrerseits mit ihren Genossen auf, indem sie sie niederlegen, wie flüchtlinge berichten, die zu Hunderttausenden in Sankton angelangt sind. Sie sagen, daß in Sankton imbestimmten 1000, in Chingping 500 und in Wuiling 100 Menschen umgebracht worden sind. Die Verlierer dieser Gegenwehr gegen den Sozialistenkrieg in Sankton seien die Mitglieder eines roten Bauernverbands, der unermüßlich Bergleitung über.

### Neuer Schweiz. Präsident

Bern, Schweiz. — Edmund Schulthess ist zum Präsidenten der schweizerischen Eidgenossenschaft für 1928 und zum Nachfolger des Präsidenten Rotta ernannt worden.

In den Jahren 1921 und 1927 hat Schulthess ebenfalls das Präsidentenamt bekleidet.

Ich gestatte mir auch die Forderung an Moskau zu richten: Hände weg von den andersgearteten Verhältnissen, über die mich von Rußland aus, sondern nur von uns selbst entscheiden werden darf! Man hat sich in Sowjetrußland dieses Experiment gestattet können auf der breiten Basis eines Agrarlandes. Trotzdem gab es eine Arbeitslosigkeit, die lange Zeit hindurch viel größer als jetzt war, die zeitweise 60 bis 70 Prozent der Bevölkerung erreichte. Überlegen Sie, wie bei Anwendung der gleichen Methode und bei Eintritt der gleichen Folgen dieses Experiment auf den deutschen Arbeitermarkt mit seinen 20 Millionen Arbeitern wirken würde. Glücken Sie, daß wir in Deutschland das Experiment machen dürfen, auf die Gefahr, daß wir 2, 3, 4 Jahre hindurch ein Arbeitslosenheer von 13 bis 14 Millionen haben? Wagen Sie das zu bejehen, so erkläre ich mich geschlagen, aber nicht geschlagen von der höheren Einsicht.“

## Um den deutschen Osten

Die Schicksalsstunde Ostpreußens.

### Der Unsinn des polnischen Korridors.

Berlin. — Am Oten ist mindestens der Uhrzeiger um 5 Minuten vor 12 gerückt. Die Schicksalsstunde für Ostpreußen hebt an.“ So hat sich unlängst ein bekannter deutscher Volkswirtschaftler ausgesprochen. Es ist der Reichsregierung der Vorwurf gemacht worden, daß sie der Ostpreußenfrage nicht die für gebührende Aufmerksamkeit schenke.

Dieser Vorwurf wird nunmehr unterstützt durch den Beschluß, dem von Reichs abgerichteten deutschen Landtag zu kommen. In einem Resolutionenrat, in dem der Reichspräsident von Hindenburg persönlich den Vorsitz führte, wurde der Plan besprochen, als Ostpreußenhilfe 60 Millionen Pfandbriefe zur Kreditstützung der dortigen Industrie und Landwirtschaft auszugeben.

Die Aufmerksamkeit auf die Notlage Ostpreußens ist durch ein soeben erschienenen Buch des Bonner Universitätsprofessors Dr. Fritz Wedemann gelenkt worden. Die Ausführungen und Darlegungen dieses Buches haben dadurch schon einen so großen Eindruck gemacht, daß der Verfasser selbst nicht Ostpreußen ist, sondern aus der westlichen Bauernschaft hervorgegangen ist. Er bringt die ostpreußische Frage auf die Formel „Ostpreußen oder Polen.“ Er führt aus:

„Die Zukunft Ostpreußens hängt allein davon ab, inwieweit es gelingen wird, über den Korridor hinweg Anstöße an die Großstädte in der Mitte und an den Niederrhein der Industrie im Westen zu gewinnen. Ostpreußen ist das schwächste Glied in der Kette; es hat von Natur aus infolge seiner abgelegenen Verhältnisse und durch den Mangel an Groß-

städten keine Möglichkeit, einer polnischen Einfuhr etwa durch Uebergang von Rohstoffverarbeitung und Anbauverflechtung zu begegnen. Weil Ostpreußen den Kampf mit den polnischen Einfuhrprodukten ohne Ausweichen aufzunehmen muß, und wie die Dinge heute liegen, gegen den sehr viel stärkeren Konkurrenzverhältnis sich weigern wird, deshalb schiebt sich zwingend in den Problemkreis der deutsch-polnischen Vertragsverhandlungen die bisher nicht gewürdigte Ostpreußenfrage. Beide Volksteile sind für die deutsche agrare Arbeitstellung zu viel, das eine oder das andere muß aufgeben. Daher spitzt sich die Formulierung heute zu der entscheidenden Wendung „Ostpreußen oder Polen“ zu. Wir stehen also vor einem Problem, welches bezüglich Ostpreußen dringend einer Lösung bedarf. Wir brauchen ein starkes Grenzland nach dem Ostteil; dazu aber bedarf es der Erfüllung der so oft schon ausgesprochenen ostpreußischen Wünsche im Sinne einer beruhtungslosen ostpreußischen Grenzlandpolitik, welche den besonderen Eigenarten einer vom Witterungs losgerissenen Grenzprovinz entspricht.“

In Verbindung mit der ostpreußischen Schicksalsfrage wird die Forderung immer lauter und entscheidender, daß der Dänische Korridor verschwinden müsse. Der Korridor, so wird geltend gemacht, schneidet die Siedlungsfläche ab, die meiste Ostpreußen, weil er die Verkehrsverbindungen der Erzeugnisse Ostpreußens einschränkt und der Handelsbetätigung Schwierigkeiten bereitet. Die Lage des deutschen Ostens gilt als eine ernste, die Abhilfe dringend und unabwendbar.

### Vorläufig Auslieferung verhindert.

Berlin. — Das Reichsarbeitsministerium hat den Schiedsgericht betreffend Arbeitszeit und Löhne in der Groß- und Stahlindustrie für Arbeiter und Industrielle als verbindlich erklärt. Damit hat es wenigstens zeitweilig einen ersten industriellen Konflikt verhindert, dessen Ausbruch Deutschland bedrohte.

Obwohl der Schiedsgericht keine der beiden Parteien befriedigte, ist das Ministerium überzeugt, daß sich beide jetzt ins Unvermeidliche fänden werden. Jedenfalls kann von einem allgemeinen Streik oder einer Ausschüttung, die für den 1. Januar angekündigt war, keine Rede sein.

### Cosima Wagner 90 Jahre alt.

Berlin, 23. Dez. — Zu Ehren des 90. Geburtstages von Cosima Wagner, der Witwe des berühmten Komponisten, hielt die hiesige Richard Wagner-Gesellschaft eine Gedächtnisfeier ab. Werke ihres Vaters Franz Liszt, ihres Gatten Richard und ihres Sohnes Siegfried kamen zum Vortrag. Die Veranstaltung war eine Vorfeier, da der Geburtstag Cosima Wagner's am Weihnachtstage ist. Frau Wagner war in der letzten Zeit kranklich.

### Zur Beachtung!

Unser Angebot, daß wir allen Abonnenten des „Courier“ gemacht haben, die ihr Lesegeld im Voraus bis Januar 1929 bezahlten, hatte so großen Erfolg, daß wir gar nicht schnell genug die in Aussicht gestellten Couriertafelnders unseren ehrlichen Freunden liefern konnten. Wir bitten alle jene, die noch ihren Kalender zu erwarten haben, sich kurze Zeit zu gedulden, und geben der Hoffnung Ausdruck, daß wir bis Mitte Januar allen den neuen Couriertafelnders zugestellt haben werden.

In Anbetracht dieses Umstandes verlängern wir auch die Zeit für Vorauszahlung des „Courier“ bis zum 15. Januar 1929. Wer bis zu diesem genannten Tage keine Zeitung um ein Jahr vorausbezahlt hat, hat ebenfalls Anspruch auf ein Freieremplar des so beliebten Couriertafelnders für 1928. Gewiß werden viele von dieser letzten günstigen Gelegenheit noch gerne Gebrauch machen, um ebenfalls wie tausende andere den Couriertafelnders als freie Prämie zu erhalten.

Man beachte also: Der 15. Januar 1928 ist der letzte Termin für unser günstiges Courierangebot.

Allen Lesern Glück und Segen zum neuen Jahr! Verlag und Redaktion des „Courier“

„Der Courier“  
Das Organ deutschsprachiger Canadianer.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Gegründet von  
„WESTERN PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED“  
3. M. H. H. H.  
Schulze-Wechsungen  
1898-1927 1155 Galt St., Regina, Sask.  
Telefon 3091  
Winnipeg-Abteilung (in den 20. Jahrgang)  
Mittwoch, 19. Dez. 1927.  
Preis: Ein Jahr, \$2.50; sechs Monate, \$1.50; drei Monate, \$1.00.  
Einzeln: 10 Cts. Pro Jahr werden für den Postversand 20 Cts. erhoben.  
Alle Abrechnungen müssen in bar vorliegen. „Rechnung“, ohne Barzahlung, ist nicht einbringlich. Bei Abrechnung auf Rechnung werden die Konten nicht abgerechnet.

### Ein Canadier über den deutschen Wald.

Die Einführung einer rationellen Forstwirtschaft macht auf diesem Kontinent immer noch langsame Fortschritte, obwohl man die Notwendigkeit hierfür an leitenden Stellen längst eingesehen hat. Allerdings sind bereits mangelnde Investitionen im Gange, um den Fortschritt zu sichern. Dabei handelt es sich aber hauptsächlich um die Erhaltung des Waldbestandes, wie auch veräußert werden soll, doch die unbedingte Abholzung der Wälder, wie sie allzu lange betrieben wurde, in geeigneten Schritten gehalten wird. Das ist noch lange nicht identisch mit Forstwirtschaft, die weit mehr in sich begriffen. Sie sieht nicht nur die Erhaltung und geregelte Nutzung der Wälder vor, sondern sie beschäftigt sich auch mit der rationellen Ausnutzung abgeholzter Wälder, sie sorgt in geeigneter Weise für den nötigen Nachwuchs der Nadelbäume.

### An der Jahreswende.

Ein an politischen Ereignissen reiches Jahr geht seinem Ende entgegen. Große Veränderungen haben sich in der internationalen Lage vollzogen, die gewiss früher oder später zu weitreichenden Auswirkungen gelangen werden. Eine kleine Rückkehr zur Torkelung von 1927 verleiht sich aber wohl Canada, unser zweites Vaterland, stand im Zeichen seines Diamantjubiläums. Die Konföderation, die alle neun Provinzen der weit ausgedehnten Dominion umfaßt, hat sich in den letzten ledigen Jahren als ein starkes und dauerhaftes Band erwiesen, das in nicht geringem Maße den bisherigen Aufstieg dieses neuen Landes gefördert hat und als ein bewährtes Fundament für die Zukunft Canadas gelten darf.

### Weltanschauung

Deutsch-Preussischer. Nachdem der deutsche Reichstag es für angeeignet erachtet hatte, den Bitten von etwas über 9 Millionen Reichsmark als erste Rate vom Bau eines neuen Schlichtungsbauwerks an Sparanleihegründen aus dem Budget zu treiben, hat Reichsminister Dr. Otto Geiler in der Sache des Wort ergriffen. Er erklärte, Deutschland sei es sich selbst schuldig, die Schlichtungsbauwerke zu bauen und der Reichstag sollte seinen Beschluß der Streichung der Vorkosten in Wiedererwägung ziehen. Bereits während der Debatte im Reichstag hatte der Reichsminister erklärt, die im nach dem Verfall der Forderungen zu sein, und von den sechs erlaubten Raten sollten nach den derzeitigen Plänen nur vier auf Kiel gelegt werden. Diese Forderungen sind aber absolut erforderlich, um den Seezug nach Ostpreußen zu sichern, schon wegen der exponierten Lage dieser Provinz.

Entschuldigungsleistungen der Schuld zu entsprechen, welche Großbritannien bezog. Bei einem Ueberblick über die auswärtigen Beziehungen sagte der König: „Ich habe mit tiefer Befriedigung die stetige Zunahme des Einflusses des Völkerbundes und die vermehrte Rolle beobachtet, welche er bei Regelung internationaler Streitigkeiten und bei Wahrung des Friedens spielt. Meine Regierung wird auch fernerhin ihre Politik auf treues Zusammenwirken mit der Liga stützen.“ Die Thronrede wurde vom Lordkanzler in einer gemeinsamen Versammlung der Häuser der Lords und der Gemeinen verlesen. Er vertagten sich beide Häuser bis zum 7. Februar.

### Millionenangeleihe die Verwaltung der deutschen Reichsbahn.

In seinem Jahresbericht stellt E. P. Gilbert, der Entschuldigungs-Generalagent der Entente, fest, daß das Deutsche Reich vom 1. September 1927 bis 1. September 1928 mit insgesamt 903,448,200 Entschuldigungen für das Rechnungsjahr 1927-28 befreit worden, in dem \$17,000,000 zu entrichten sind, von denen \$3,700,000, die Deutschland im letzten Jahre bezahlt hat, erhaltlich französischer \$183,000,000, davon kommen rund \$13,000,000 auf die Besatzungstruppen in Rheinland, \$153,000,000 auf Siedlungsleistungen. Großbritannien erhielt 74,000,000, wovon es \$5,000,000 für seine Besatzungstruppen brauchte. An die drei Staaten wurden \$23,500,000 abgeführt, davon der größte Teil auf Grund eines besonderen Abkommens in Pollard. Der Bericht erwähnt ferner, daß Deutschland im Ausland langfristige Anleihen im Gesamtbetrag von rund \$1,100,000,000 aufgenommen habe; kurzfristige Anleihen werden auf weitere \$200,000,000 geschätzt; nicht einbezogen in diese Zahlen ist die zum Danes-Plan gehörende Anleihe von \$200,000,000.

### Frankreich und Frankreichrecht.

Die französische Regierung hat sich entschieden, die Frage des „Frankreichrechtes“ für die Gemeindeverwaltung zu unterstellen, wenn sie nach Annahme des Budgets im Senat angenommen wird. Premier Poincaré hat dies in einem Briefe an Frau Maria Berone, Präsidentin der französischen Liga für Frauenrechte, verbrochen. Die Abgeordnetensammlung nahm im letzten Juli eine Vorlage an, welche den Frauen das allgemeine Stimmrecht zuspricht, aber Führer der Frauenbewegung sind damit zufrieden, wenn die Frauen „vorläufig“ nur das Stimmrecht für Gemeindeverwaltungen erhalten, da sie der Ansicht sind, daß wenn der Senat dieses jetzt gewährt sollte, er später seinen feierlichen Standpunkt aufgeben und eine Vorlage annehmen werde, welche den Frauen die gleichen Rechte wie den Männern einräumt.

### Danesplan.

In seinem Jahresbericht stellt E. P. Gilbert, der Entschuldigungs-Generalagent der Entente, fest, daß das Deutsche Reich vom 1. September 1927 bis 1. September 1928 mit insgesamt 903,448,200 Entschuldigungen für das Rechnungsjahr 1927-28 befreit worden, in dem \$17,000,000 zu entrichten sind, von denen \$3,700,000, die Deutschland im letzten Jahre bezahlt hat, erhaltlich französischer \$183,000,000, davon kommen rund \$13,000,000 auf die Besatzungstruppen in Rheinland, \$153,000,000 auf Siedlungsleistungen. Großbritannien erhielt 74,000,000, wovon es \$5,000,000 für seine Besatzungstruppen brauchte. An die drei Staaten wurden \$23,500,000 abgeführt, davon der größte Teil auf Grund eines besonderen Abkommens in Pollard. Der Bericht erwähnt ferner, daß Deutschland im Ausland langfristige Anleihen im Gesamtbetrag von rund \$1,100,000,000 aufgenommen habe; kurzfristige Anleihen werden auf weitere \$200,000,000 geschätzt; nicht einbezogen in diese Zahlen ist die zum Danes-Plan gehörende Anleihe von \$200,000,000.

### Polen unter sich.

Der kommunistische Parteitag in Moskau stimmte einstimmig für den Ausschluß von 98 der hervorragenden Führer der Opposition aus der Partei. Unter den ausgeschlossenen befinden sich Christian Rakowski, der frühere Volkskommissar in Frankreich; Leon B. Rameneu, früherer Vizepremier, der ein halbes Dutzend anderer wichtiger Stellen in der Sowjetregierung innehatte; der Journalist Karl Kabeck; Georg Palatow, früherer Vizepräsident des Rates der nationalen Volkswirtschaft; der frühere Vize-Minister für Volksökonomie; der frühere Sekretär des Zentralerziehungsausschusses Sapronow. Die Ausschlußentscheidung bekräftigt die Opposition der öffentlichen Unterthürung der Feinde der proletarischen Diktatur.

### Deutscher Pakt in der Türkei.

Die türkische Regierung hat das Anerbieten einer deutschen, durch amerikanisches Kapital von \$15,000,000 unterstützten Gruppe zum Bau der geplanten 200 Kilometer langen Bahnhöhle Teflis-Sivas im Kamsins angenommen. Eine Kommission für diesen Bahnbau wurde in vorigen Jahre an eine belagerte Gesellschaft beauftragt, welche die Arbeiten unternahm, aber später wegen Geldmangels einstillte. Die neue Kommission wird voraussichtlich binnen kurzem untergeordnet werden und die Pläne der deutschen und amerikanischen Teilhaber werden dann bekannt gegeben. Das Unternehmen ist die erste bedeutende Zufuhr von amerikanischem Kapital in die Türkei seit Gründung der Republik im Jahre 1922.

### Marinekonferenz.

Großbritannien beabsichtigt feierlich die Erhöhung seines Programms für Flottenbau, trotz des „zeitweiligen Scheitlagers“ der Marinekonferenz, wie König George von England in einer Rede bei Verlesung des Parlaments erklärte. Der König sagte, die britischen Delegierten hätten auf der Konferenz Verbesserungsanträge unterbreitet, die im Fall ihrer Annahme zu einer wesentlichen Herabsetzung der Flottengröße und der Kosten geführt hätten. „Ich bedaure“, sagte er bei, „daß keine allgemeine Verständigung erreicht werden konnte, wenn auch eine erhebliche Verringerung der Ausgaben zur Folge trat. Britanniens Bauprogramm für die Flotte hält sich auf die Verteidigungsbedürfnisse meines weit ausgedehnten Reiches.“ Bei Verlesung der Schlußbestimmungen der König bemerkte, weil alle alliierten Schiffe an Großbritannien, abgesehen von Japan, hinführen würden. Die Regierung halte an dem Versahren fest, von Kriegsschiffen nur einen ausreichenden Betrag einzusetzen, um unter Verfügung deutscher

### Von einem Tiger erschossen.

George Wendworth Dillon, Anwalt in Allahabad (Indien), führte eine regelrechte Jagd mit einem Tiger, der seit langem die Gegend von Marhundi unsicher machte. Es war ein sogenannter „Menschenscheißer“, weit und breit gefürchtet, der allen Nachstellungen zu trotzen wußte. Diltons erste Begegnung mit ihm lag schon zwei Jahre zurück, fe war eigenartig genussvoll. Bei einer Treibjagd hatte er seinen Sitz auf einem Baum genommen. Vom Baum der Treiber erdreckt, war plötzlich der Tiger aufgetaucht, der seinen Weg gerade unter dem Baum mit Diltons Anitz nahm. Im Jagdeifer machte dieser eine zu rasche Bewegung, worauf das Gleichgewicht, fiel herab und landete ausgerollt auf dem Rücken der erschreckenen Sage. Ein rascher Schritt mit der Tüte, dann verschwand das Raubtier im Dschungel, während Dillon noch lange die Erinnerung an dies erste Abenteuer in Form eines gedachten Armes bewahrte. Er hätte sich eigentlich zurücheln sollen, daß dies Abenteuer so glimpflich für ihn abgegangen war, doch er dachte anders darüber. Er ist nun, den Tiger bei der nächsten Gelegenheit bei Garau zu machen. Mehrere Monate

### Russische Espionage.

Die schwedische Zeitung „Svenska Dagbladet“ erhebt aufsehenerregende Beschuldigungen gegen die Sowjetregierung von Rußland. Es heißt da: Stockholm sei der Mittelpunkt eines Espionagenetzes, die unter den Nachbarn Schwedens betrieben werde. Ein russischer Marineattaché habe einen schwedischen Fernstudiengegner, der kürzlich Norwegen, Finnland und Dänemark besuchte, um militärische Geheimnisse zu erforschen. Die Russen hätten sich außerdem neuerdings sehr für Schwedens Verteidigungsmaßnahmen in der Luft interessiert.

### Kälte in Europa.

Fast ganz Europa befindet sich in den Fängen eines äußerst strengen und kalten Winters. Frost, Schnee und heftige Stürme werden an allen Teilen des Kontinents berichtet, und einzelne kleine Zampfer sind an der europäischen Küste gesunken, während die großen Eisbären von Amerika, mit einer dicken Eiskruste bedeckt, nach einer längeren Fahrt hier einlaufen und bis zu 36 Stunden Verweilung haben.

Deutschland wird zur Zeit von einer kalten Welle heimgesucht, die sich namentlich in der Provinz Schlesien, wo das Thermometer bis weit unter den Gefrierpunkt fiel, bemerkbar machte. Dort hat man in 100 Jahren eine derartige Kälte nicht mehr zu verzeichnen gehabt. Der Rhein fließt Treibeis, das den Dampfern den Verkehr erschwert und in der mittleren und oberen Elbe ist die Schifffahrt zum Stillstand gekommen. Die Kälte wird in Deutschland immer intensiver, und die Jagde haben mit bedeutenden Verhältnissen, da die Signale eingefroren sind. Breslau hatte nach Fahrten eine Temperatur von 20 Grad unter dem Gefrierpunkt zu verzeichnen, die größte Kälte seit dem Jahre 1799.

Auch vom südsibirischen Europa wird eine bittere Kälte gemeldet, und der Schneebusch zwischen Wien und Budapest ist ziemlich unterbrochen. Die außergewöhnliche Kälte hat unter den Eisenbahnen in Jugoslawien bereits über 20 Tote gefordert. Auch von Ungarn wird eine grimmige Kälte gemeldet, unter der Mensch und Tier schwer zu leiden haben.

### China und Rußland.

Frau Sun Yat Sen, die Witwe des Gründers der chinesischen Kommunisten (Nationalistenpartei), hat aus Moskau, wo sie sich zur Zeit aufhält, ein Telegramm an Chiang Kai Shek, den Führer der Nationalisten, gerichtet, in dem sie ihn für den Zusammenbruch der chinesisch-russischen Beziehungen verantwortlich macht. Frau Sun hat sich charakteristisch diesen Bruch als selbstmörderisch und weist darauf hin, daß das Vermögen ihres Gatten, das immer noch als Grundbesitz der Kommunisten in China und Rußland fortdauert. Frau Sun schreibt, sie werde als moralischer Berater in Moskau bleiben, es wäre dem, Schritte würden ohne Bezug tragen, um einen noch früheren Bruch vorzubeugen. Chiang Kai Shek hat sofort telegraphisch erwidert, er und seine Mitarbeiter seien bereit, die volle Verantwortlichkeit für den Bruch auf sich zu nehmen, einen Bruch, der durch die Einmischung der Russen in rein chinesische Angelegenheiten verursacht worden sei. Das Telegramm sei in sich selbst ein Beweis dafür, daß die Korrespondenz der Frau Sun unterbrochen worden sei. Tatsache sei, daß zahlreiche Briefe und Telegramme an sie nach Moskau abgegangen seien, auf die keinerlei Antwort zurückgekommen sei. Das eben erwähnte Telegramm sei die erste Kunde von ihr. Chiang erwiderte Frau Sun, bis zu ihrer Rückkehr nach China mit ihrem Urteil zurückzuführen.

Etliche 100 Personen in der russischen Niederlassung wurden in Stantow von der Polizei aufgefordert, die Stadt ohne Bezug zu verlassen. Der Befehl erfolgte in Übereinstimmung mit der national-antirussischen Kampagne einer Deportierung der Kommunisten und anderer unerwünschter Russen. Angeführte des Sowjet-Konsulats, „Beamte der russischen Dohi Wan“, andere, welche der Sowjet-Propaganda auf nationalchinesischem Gebiet verächtlich sind, erhielten Ausweisungsbefehle. Die Konsularbeamten wurden tatsächlich von der Polizei als Gefangene gehalten.

Auslandsminister C. C. Wu, der aus Peking zurückgekehrt ist, erklärte, ihm sei kein offizieller Bericht über Verhandlungen von Russen in Stantow nach Wiedereröffnung der Stadt durch die Revolutionstruppen zugegangen. Solche Verhandlungen seien auf die herrschende Aufregung und auf die Erbitterung der Bürger zurückzuführen, die Zeugen gewesen seien, wie ihre Verwandten von den Russen mißhandelt und deren Häuser niedergebrannt worden seien.

### Deutsche Schützen in Rußland.

Die russische Volkspolizei in Berlin erwiderte die deutsche Regierung, die russischen Interessen im südlichen China zu schützen. Die Regierung erwiderte, sie werde ihre Konsuln anweisen, Leben und Eigentum russischer Bürger zu schützen, so gut sie vermögen. Die Zustände im südlichen China sind jedoch so unregelmäßig, daß die Regierung Rußlands Geduld nicht vollständig erfüllen kann. Dies bedeutet

et, daß Deutschland bereit ist, Handelsangelegenheiten zu belangen, sich aber nicht mit diplomatischen Fragen befaßt.

Nach Mitteilung von zuverlässiger Seite hat der deutsche Generalkonsul Dibel in Schanghai auf Wunsch der russischen Regierung die Aufgaben des Konsulats dort übernommen. Deutsche Konsulin in Dankau und Stanton werden die dortigen russischen Konsulate übernehmen nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der chinesischen Nationalen Regierung und Rußland.

### Südafrika.

Premier Hertzog von Südafrika warnte in einer Rede bei einem Bankett in Johannesburg, an welchem sich hohe Regierungsbeamte beteiligten, vor übertriebenen Übergriffen, welche, wie er sagte, „den Reiche beeinträchtigen den größeren Teil der südafrikanischen Union kosten würden.“ In seiner Rede bezog er sich besonders auf die Weisungen des britischen Parlaments über die Befreiung eingeborener Kinder in den Plantagen und Industrien im südlichen Afrika.

Die er sagte, werden von andererseits vernünftig denkenden Personen an der anderen Seite des Ozeans immer wieder Befreiung gemacht, die inneren Angelegenheiten Südafrikas zu regeln. „Nichts wird von Südafrika“, sagte der Premier Hertzog, „so sehr zurückzuführen, als diese Einmischung, und der Grund ist augenscheinlich.“ Der Südafrikaner will nicht seine Freiheit, sein Heim, seine ganze Zukunft durch Diktate von sentimental Theoretikern, die mehr als 6000 Meilen entfernt wohnen, gefährdet sehen. Solch ein Vorhaben verurteilt vor einer Reihe von Jahren nahezu Revolution und Aufruhr in Natal. Falls diese furchtbaren Eingriffe nicht unterbleiben, dürfte eines Tages die Stunde gekommen sein, in welcher der Südafrikaner revoltiert, und dieses würde dem Mutterlande den größten Teil der afrikanischen Auslandsbesetzungen kosten.

### Der Kampf in der deutschen Schwerindustrie.

Die reichsweitverbreiteten Eisen- und Stahlindustrie haben den amtlichen Schiedsspruch in dem Kohlestreik in der Großhohleindustrie als unzulässig zurückgewiesen. Der offizielle Schiedsrichter, Arbeitsminister Dr. Heinrich Brauns, hatte vorgeschlagen, daß sich die Unternehmer und die Arbeiter vorbehaltlich der allgemeinen Einführung des achtstündigen Arbeitstages im Laufe des nächsten Jahres mit einem vorläufigen Abkommen zufriedengeben, das eine geringe Ermäßigung der bisherigen Löhne vorsah.

Der sozialistische Metallarbeiterverband, die größte Organisation der deutschen Metallarbeiter, hat ebenfalls beschlossen, den Schiedsspruch des Reichsarbeitsministers als unbefriedigend abzulehnen. Der Deutsche Metallarbeiterverband in Düsseldorf hat hingegen erklärt, bereit zu sein, sich den Bedingungen des Schiedspruches zu fügen. Die Unternehmer in der reichsweitverbreiteten Großhohleindustrie erklären, für den Fall, daß eine allseits zufriedenstellende Einigung über die Lohn- und Arbeitsfreistellung bis Ende dieses Monats nicht zustande kommen sollte, ihren Beschluß, die Werke am 1. Januar stillzulegen, aufrechtzuerhalten zu wollen.

Zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern der Eisen- und Stahlindustrie besteht ein Konflikt sowohl über die Arbeitszeit wie über den Arbeitslohn. Der Konflikt ist in der Hauptsache um die Verordnung zurückzuführen, die der Reichsarbeitsminister am 10. Juli d. J. erließ und in der er bestimmte, daß für Schmarbeiter in den Bittermerfelden vom 1. Januar 1928 an die Achtstundearbeitszeit eingeführt werden soll. Die Gewerkschaften fordern, daß der Achtstundentag nicht nur für die Schwerindustrie, sondern auch für die anderen Arbeiterkategorien durchgeführt werde. Und verlangen die Lohnhöhen, und zwar nicht nur eine Erhöhung des geltenden Tariflohnes von 76 Pfennig die Stunde um zehn Pfennig, sondern auch einen vollen Lohnausgleich zwischen der einflussreichen Kohleindustrie und der früher geltenden Arbeitszeit. Ferner soll ihnen der geforderte Lohnausgleich, den sie im Vergleich mit der früheren Höchsttariflohn nach Einführung des Achtstundentages erleiden würden, ersetzt werden.

Die Arbeitgeber erklären, daß die geforderten Lohnhöhen und die allgemeine Einführung des achtstündigen Arbeitstages eine Mehrbelastung von über 109 Millionen Mark oder 48 Prozent der bisherigen Lohnsumme ergeben würde.

Durch die BetriebsEinstellung der Eisen- und Stahlwerke würden 280,000 bis 300,000 Arbeiter betroffen werden. Die Reichsregierung ist entschlossen, unter allen Umständen zur Vermeidung einer Wirtschaftskatastrophe einen Ausgleich durch die amtliche Schlichtungsinstanz herbeizuführen.

**Farmen zu verkaufen in allen Distrikten**  
Schreiben Sie sofort um nähere Auskunft.  
**Simon & Oberhoffner**  
Schiffahrt-Agenzien und Reisebüro - Real Estate, Verbrechen - Sachverwalter gebildet in Europa - Australien.  
1717 Eleventh Ave. Phone 8094 REGINA, Sask.







Manitoba.

Telephonbrüche nach dem Hin-Gebiet. Winnipeg, 21. Dez. — Das Manitoba-Telephonnetz steht in Unterhandlung um das Telephonnetz in L. B. Pas anzuheben und eine telephonische Verbindung zwischen Winnipeg, L. B. Pas und dem Hin-Minneapolis in Nord-Manitoba herzustellen.

Duchoborzen-Projekt. Winnipeg, 19. Dez. — Regina, Sask., soll der Ort sein, wo eine große Kolonie von Duchoborzen gegründet werden soll. Peter Beregin jun., der sich seit drei Monaten in Canada befindet und der Führer der religiösen Sekt ist, hat diesen Plan für die Ausführung vorgenommen. In einer Unterredung mittels eines Dolmetschers im Marlborough Hotel erklärte Beregin, daß die Duchoborzen unter seiner Führung vorhaben, dort allem als gute canadische Bürger an der Entwicklung Canadas mitzuarbeiten und ihr Bestes zu tun. Vor allem werden jetzt alle Schulden liquidiert werden, welcher der Kolonie zur Last liegen, und bedeutende Geldsummen werden auch dazu verwendet werden, die Verhältnisse in der Kolonie selbst zu verbessern, indem Familien, Säuglinge usw. erbaut werden sollen, jedoch alle Mitglieder der Kolonie vollst. zur Verfügung haben werden. Die erste Immigration in die neue Weltkolonie soll im Frühling stattfinden und zwar sollen 15,000 Personen aus Zentralrussland hierher kommen, für welche schon Vorbereitungen getroffen worden sind.

Farmer in Hölle verbrannt. Gildre, 18. Dez. — Peter Aeb, 86 Jahre alt, ein Farmer, der sich in den Ruhestand zurückgezogen hat, wurde in seinem Hause, welches durch Feuer am Morgen eingestürzt worden ist. Eine überlebende Tochter soll den Brand verursacht haben. Der Verstorbene, welcher einer der früheren Mitglieder dieses Distriktes war, war hier in den letzten Jahren in der Hölle, da die Hölle in der Ruhezeit zurückgekommen hatte, bewohnte er ein kleines Häuschen neben seinem verheirateten Sohne Ludwig Aeb. Als der letztere am Morgen erwachte, fand er das Häuschen seines Vaters in Flammen, jedoch war es zu spät, um dem alten Manne Hilfe zu leisten.

Mittel gegen Koff. Prof. J. A. Wood von der Universität in Toronto sprach über die Wichtigkeit der Erforschung eines Mittels gegen Koffein, welche Dr. J. Craigie vom Dominion Koffein-Laboratorium bekannt gegeben hat. Craigies Erfindung wirkt ein neues Licht auf diese Sache, sagte Wood, und gibt die Hoffnung, daß diese Koffein-Krankheit unterdrückt werden kann. Millionen von Dollars werden gespart werden, wenn sich diese neue Behandlung als günstig erweist.

Ins Hinterland von Nordcanada. Ottawa, 20. Dez. — Ein neues Kapitel wird in der Erforschung von Nordcanada eröffnet werden, da Dr. J. Hoare etwa Mitte Januar seine Expeditionstour durch Nordcanada beginnen will, welche etwa ein Jahr lang in Anspruch nehmen wird. Dr. Hoare geht in die Regionen von Labrador und Quebec zu ziehen, welche östlich aus dem Great Slave Lake sich erstrecken und in das Chesterfield Inlet münden. Besonders will Herr Hoare die Wanderungen der Caribous studieren und auch ausfinden, ob die Berichte richtig sind, welche angeben, daß in Canadas Hinterland noch einige Herden von Moschusochsen existieren.

Ontario.

Alte Frau in ihrem Hause ertrunken. Woodstock, 21. Dez. — Frau Sarah Cole, 71 Jahre alt, wurde von der Polizei in ihrem Hause in Ringerfall tot aufgefunden. Frau Cole wohnte in den letzten Jahren ganz allein, während ihre zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter, auswärts waren. Seit einigen Tagen hatten die Nachbarn die Frau nicht gesehen und verständigten die Polizei.

Amerikanischer Konjag begehrt Selbstmord. Kingston, 18. Dez. — Colonel E. S. Felix Johnson, der amerikanische Konsul in Kingston, beging Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch den Kopf schoss. Er beging die Tat, nachdem er Dr. W. A. Williams telephoniert hatte, er sei eben dort, sich zu erschießen. Seit längerer Zeit hatte keine Gesundheit ernstlich gelitten. Colonel Johnson war einer der fähigsten Konsuln im Dienste der Vereinigten Staaten und hat in Cuba, Porto Rico, Deutschland, Belgien, Ecuador, sowie Norwegen gedient, ehe er nach Kingston kam. Er war 57 Jahre alt und in Washington, D. C., gebürtig.

Junge lebte in einer Höhle. Sault Ste. Marie, 19. Dez. — Der 12jährige Eino Sunfela, ein Finnländer, wurde, nachdem er auf der Farm von Frank McLaughan zehn Wochen lang vermisst wurde, in einer Höhle aufgefunden, wo er lebte und sich keine Nahrung so gut es ging, suchte. Der arme Junge ist eines von zwei Kindern, welche die "Children's Aid Society" auf der Farm des McLaughan untergebracht hat. Als er mit Schlägen vom Farmer bedroht wurde, entflohr er.

Mittel gegen Koff. Prof. J. A. Wood von der Universität in Toronto sprach über die Wichtigkeit der Erforschung eines Mittels gegen Koffein, welche Dr. J. Craigie vom Dominion Koffein-Laboratorium bekannt gegeben hat. Craigies Erfindung wirkt ein neues Licht auf diese Sache, sagte Wood, und gibt die Hoffnung, daß diese Koffein-Krankheit unterdrückt werden kann. Millionen von Dollars werden gespart werden, wenn sich diese neue Behandlung als günstig erweist.

Ins Hinterland von Nordcanada. Ottawa, 20. Dez. — Ein neues Kapitel wird in der Erforschung von Nordcanada eröffnet werden, da Dr. J. Hoare etwa Mitte Januar seine Expeditionstour durch Nordcanada beginnen will, welche etwa ein Jahr lang in Anspruch nehmen wird. Dr. Hoare geht in die Regionen von Labrador und Quebec zu ziehen, welche östlich aus dem Great Slave Lake sich erstrecken und in das Chesterfield Inlet münden. Besonders will Herr Hoare die Wanderungen der Caribous studieren und auch ausfinden, ob die Berichte richtig sind, welche angeben, daß in Canadas Hinterland noch einige Herden von Moschusochsen existieren.

Quebec. Chopard zum Tode durch den Strang verurteilt. Vallesfield, 19. Dez. — George McDonald und seine Frau, Doris McDonald, sind am Samstag zum Tode durch den Strang verurteilt worden und sollen am Freitag, den 23. März, gehängt werden. Sie sind des Mordes an dem Tagelöhner Adolphe Bouchard aus Quebec schuldig befunden worden. Seine Leiche wurde in einer Grube am Malone-Campground auf der Farm von J. M. McDonald, am 17. Juli aufgefunden. Nach dem Tode, das am 10. November stattfand, wurde Donald hier als auch in den Vereinigten Staaten verhaftet und es wurde in Butte, Montana, verhaftet. Dr. J. McDonald ist nur 20 Jahre alt und war eine Filmgeschäftler. McDonald nahm den Urteilsspruch gefaßt entgegen, während seine Frau weinend zusammenbrach und aus dem Gerichtssaal herausgetragen werden mußte. Gegen das Urteil wird appelliert werden.

Zauende von Trauernden bei Massenbeerdigung der verbrannten Kinder. Quebec, 19. Dez. — Zauende von Trauernden, darunter viele Verwandte der im Feuer des St. Charles-Hospitals umgekommenen Kinder, nahen bei der 36 Kinderleichen bestattet wurden. Der Trauergottesdienst, welcher in der überfüllten St. Roch-Kirche abgehalten wurde, war sehr feierlich. Über 5000 Personen drängten sich in der Kirche während der Trauerfeier zusammen und außerordentlich viele Kinder standen im Saal. Die Trauerfeier wurde durch eine große Menge von Leidtragenden. Die 36 kleinen Leichen wurden in weißen Särgen bestattet.

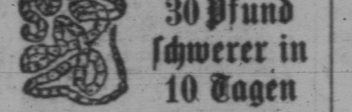
Schwere Anklage gegen Feuerwehrende. Quebec, 22. Dez. — Während bei dem großen Holzbrand in Quebec hilflose Kräfte in den Flammen des brennenden Hauses am Dufferin, beschuldigt wurden, daß sie Feuerwehreile damit, die Schulden und die Schäden des Gebäudes zu beschleunigen. Dies war die Anklage, welche vor dem Feuergericht abgelegt wurde und im Zusammenhang mit der Feuertragödie im Dufferin St. Charles, der mehr als dreißig Baisenkinder zum Opfer gefallen sind.

Ein Christbaum für Pferde. Montreal, 22. Dez. — Ein hellerleuchteter Tannenbaum steht inmitten des Montrealer Geschäftsviertels. Aber dieser Weihnachtsbaum ist nicht für Kinder. In den Baum herum gruppierten sich die "Geldbesitzer" und zwar Hundert Neu und Säde mit Geld; denn es ist ein Weihnachtsbaum für Pferde, welche von ihren Besitzern nicht genügend ernährt werden konnten. Die Tierduldgesellschaft hat die armen Tiere damit bedacht.

Aus den Ver. Staaten. Korrespondenz. Warren, Pa., 19. Dez. — Gedächtnisrede: Der Winter hat endlich auch hier seinen Einzug gehalten und bedeckt Mutter Erde mit seinem winterlichen Kleid, ohne welches man sich Weidenden gar nicht vorstellen kann. Eine fast endlose schneende Regenperiode von mehreren Monaten brachte die in den letzten Jahren der größeren Hälfte wohnende Bevölkerung mehrmals in große Gefahr, doch fast immer trat ein plötzlicher Temperaturfall ein, wenn gerade die Gefahr am höchsten war; nichtsdem weniger war ein beträchtlicher Schaden an Früchten, Gärten und durch Unterbrechungen von Straßen zu verzeichnen. Mit dem eintretenden Winter mehrten sich aber auch die Gefahren auf den Autofahrern; die sonst so viel getriebenen "pavements" (gementerte Straßen) werden durch Schnee und Eis außerordentlich schlüpfrig. Daher ereignen sich besonders viele Unglücksfälle an Arrimungen und Brücken, sowie an Abhängen, hauptsächlich dann, wenn Unerfahrene an letzteren Stellen plötzlich die Bremsen benutzen. Die Unglücksfälle mehren sich ins Ungeheure, und eine Rettung suchte zu beweisen, daß durch die Autos und das alles damit zusammenhängend pro Jahr mehr umkommen und, wenn nicht zu streifen, so aber doch beträchtlich beschädigt werden, als die Vereinigten Staaten während des Weltkrieges im gleichen Zeitraum verloren haben. Dazu kommen noch die vielen Jagdunfälle während der Jagdzeiten. In etwas mehr wie einer Woche berichtete ein Blatt von 56 Toden und 212 Verwundeten im Staate Pennsylvania allein. Es gibt hierüber noch ausgedehnte Fortsetzungen von Hunderttausenden von Adern.

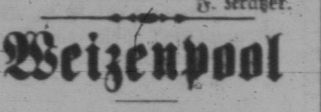
Freier Asthma durch den Winter. Wir müssen die kalten Winter Monate nicht übersehen. Freier Asthma durch den Winter. Wir müssen die kalten Winter Monate nicht übersehen.

Frank für 10 Jahre. Gefangen in 10 Minuten. 30 Pfund schwerer in 10 Tagen.



Das ist das neue Mittel von Frau Dr. J. Hoare, das in 10 Minuten einen Kranken für 10 Jahre gefangen macht. Es ist ein Mittel, das in 10 Minuten einen Kranken für 10 Jahre gefangen macht. Es ist ein Mittel, das in 10 Minuten einen Kranken für 10 Jahre gefangen macht.

Weizenpool. Neue Beamte der zentralen Verkaufsgenossenschaft.



In einer letzte Woche in Winnipeg abgehaltenen Direktorenversammlung der zentralen Verkaufsgenossenschaft wurde Dr. B. Ranson zum Direktor und Sekretär ernannt. Die folgenden Beamten wurden als Ergebnis der Zentralwahl wiedergewählt: A. J. McNeil, Präsident des Saskatchewan-Weizenpool, Präsident des Alberta-Weizenpool, Präsident des Manitoba-Weizenpool, Präsident des Ontario-Weizenpool, Sekretär.

Wichtige Mitteilung. Schicken Sie die Zertifikate für gewöhnliches Getreide (Coarse Grain Certificates) sobald wie möglich an die Hauptgeschäftsstelle.

Schicken Sie ferner die Weizen-Crowder-Zertifikate ein, sobald Ihre Ablieferungen beendet sind. Wenn Ihre Ablieferungen bis Anfang Februar nicht beendet sind, so schicken Sie wenigstens das ein, was Sie haben, und die anderen später.

Ein Christbaum für Pferde. Montreal, 22. Dez. — Ein hellerleuchteter Tannenbaum steht inmitten des Montrealer Geschäftsviertels. Aber dieser Weihnachtsbaum ist nicht für Kinder. In den Baum herum gruppierten sich die "Geldbesitzer" und zwar Hundert Neu und Säde mit Geld; denn es ist ein Weihnachtsbaum für Pferde, welche von ihren Besitzern nicht genügend ernährt werden konnten.

Warum leidest Du? Forni's Alpenkräuter. Die erste Flasche beweist seine Vorzüge. Forni's Alpenkräuter, Heißl und Uterine in Regina zu haben bei Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

Erkennt man, was großes Gedächtnis der Weizenpool ist, und darf die Hoffnung haben, daß er immer größer wird. Im ersten Jahr hatten wir keinen Elevator, im Jahre 1925 kauften und bauten wir 89 Elevatoren, da wir einsehen, daß dies notwendig ist. Im Jahre 1926 hatten wir 587 Elevatoren und im Jahre 1927 haben wir 730 Elevatoren und 8 Terminalelevatoren.

Es gibt noch immer Farmer, die noch nicht in den Pool eingeschrieben sind. Solche führen an den Stragelassen das große Wort, erheben aber zu keiner Verlammlung oder sind meistens stumm, wenn sie einer solchen Bemerkung. Mander sagt, der Pool solle dies oder jenes anders machen, bevor er (der Farmer) wieder den Poolvertrag unterschreibe. Solche sollten gerade unterschreiben, dann ihre Pläne vortragen und so an der Verbesserung der Sache mitwirken.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Ring in the New - in True Western Style. CALGARY BEER. The Beer with a Reputation.

Ein echter Wunsch. Nach deutscher Manier. Rich einem Panisch. Inb Calgary Bier.

Wie die Maschine den Dampf, so braucht der Körper ständige rationelle Pflege. Aber ständig, denn sonst kann die erwünschte Wirkung nicht erzielt werden.

D-I-A-N-A Franzbranntwein mit Menthol. Innerlich auf Zucker tropfenweise genommen — äußerlich zum Einreiben.

ist das geeignetste Mittel zur rationellen Körperpflege und deshalb soll jeder

Diana-Franzbranntwein ständig benutzen

Preis 75c und 15c Porto oder 3 Flaschen portofrei.

Diana Handels-Agentur: In allen Apotheken erhältlich. 1708 No. St. Regina, Sask. Agenten werden gesucht.

Besondere Winter-Exkursionen

An der Pazifischen Küste

Billette zum Verkauf. Dez. 1, 6, 8, 13, 15, 20, 22, 27, 29. Jan. 3, 5, 10, 12, 17, 19, 24. 2 und 7. Febr.

Nächste spätestens 15. April 1928.

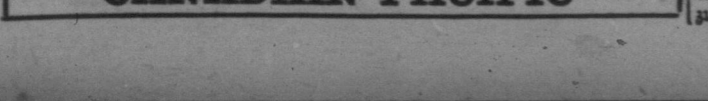
Ostlichen Canada

Billette zu verkaufen: 1. Dezember bis 5. Januar von den Stationen in Manitoba (Winnipeg und Red), Saskatchewan und Alberta.

Zentral-Staaten

Billette zu verkaufen: 1. Dezember bis 5. Januar von den Stationen in Saskatchewan und Alberta.

Wegen Einzelheiten befragen Sie irgend einen Agenten der Canadian Pacific.



Freier Asthma Coupon. Gewinnen Sie ein gratis Rezept für Ihre Asthma. Schreiben Sie freie Probe Ihrer Methode an: Dr. J. Hoare, 12113 Brantford St., Regina, Sask.

Im Staate New York ist man davon, sich mit dem Problem der Bluterkrankung zu befassen; auch für Kanada nicht geeignetes Land wird zur Auffoschung dringend empfohlen.



# Regina und Umgegend

## Großer deutscher Theaterabend am 1. Januar

Bis schon angekündigt, wird am nächsten Sonntag, den 1. Januar, abends 8 Uhr, in der St. Marienkirche ein großer deutscher Theaterabend gegeben, veranstaltet vom Dramatischen Klub der St. Mariengemeinde. Zur Aufführung gelangt bekanntlich das prachtvolle Volksstück „Am der Mutter willen“, bei dem altbewährte Kräfte sowie auch neue gute Spieler mitwirken werden. Nach den eifrigen Vorbereitungen zu schließen, darf eine vorzügliche Wiedergabe des in haltreichen und ergreifenden Schauspielers erachtet werden. Bemerkenswert ist ferner die vollständige neue Bühnenaufstellung, um die sich die Herren J. Nummer und A. Geisel in verdienstvoller Weise bemühen, während die Bühnenbeleuchtung von dem als Fachmann auf diesem Gebiete wohlbekannten J. Ziel beforgt wird. Das Publikum wird auf die besten Plätze der St. Marienkirche, als auch in den Logen, für diesen Abend, zu dem alle Deutschen freundlich eingeladen sind. Die Eintrittskarten finden, wie wir hören, reichlich schneller Abgang, so daß sich wohl empfehlen dürfte, sich bei den Mitgliedern des Dramatischen Klubs um weitere Karten sofort zu bewerben.

Das Haus von G. Porter und seiner verwitweten Schwester an der dritten Avenue brannte bis auf den Grund herunter, als am Montag Abend in demselben ein Feuer entstand, während Porter und seine Schwester zu einer Weihnachtsfeier bei Freunden eingeladen waren. Auch nicht ein Ständchen wurde oder ein Wohlstand konnte gerettet werden, obwohl die Feuerwehr am Werk war, nur ein Hausen von zerbrochenen Ruinen blieb von dem kleinen Häuschen übrig.

Herr Alfred und Herr Johann Schmidt, Söhne von Herrn und Frau J. B. Schmidt, sind am 21. Abend kurz vor der Mitternachtsfeier in Regina eingetroffen, um sich hier zwei Wochen ferienhalber aufzuhalten. Auch Herr von Bradman von Edgewood, Sask., ist bei seinen Angehörigen eingetroffen. Alle drei sind an der Queens University in Kingston, Ont.

Herr Karl Gerber, Kontraktur, welcher letztes Jahr sich ein modernes 6 Zimmerhaus an Toronto Straße erbaut und daselbst vor einigen Wochen sehr günstig verkauft hat, hat sich wiederum an Montreal Straße ein 6 Zimmerhaus mit Badezimmern und Sandparks erbaut. Sämtliche Zimmer sind schön mit Marmor dekoriert. Im Haus ist ferner Dampfheizung installiert. Um ein wirklich schönes, angenehmes Heim zu haben, in dem unter Freund nach das das Tages Wägen rufen kann, hat er noch neues Mobiliar angeschafft, um auf weichen Polstern ruhen zu können. Am 22. Dezember hat Herr Gerber eine Erholungsreise nach R. Dakota, St. Paul und anderen Städten angetreten, wobei er seine Schwester, welche in Rapelon weilte, mit seinem Besuch erfreuen wird.

Herr Rick Heister von Denzil, Sask., befindet am 24. Dezember den Courier auf der Durchreise nach D. Vin, wo er seinen Onkel Herrn J. Veder besucht. Von dort geht er nach St. Peter zu gehen, um dort mit W. Wateri und Jof. Herauf Neujahr zu feiern.

Herr G. Weisbrod von Southey war letzte Woche in Regina und brachte uns einen neuen Refer, Herrn Ludwig Tramer, Southey, (Westen Dan!) verdient Nachkommung!

Herr Johann Weh von Bangman, Sask., befuhr seine zwei Söhne und seine zur Zeit im Hospital befindliche Schwiegermutter.

Herr Erich Waffig, Sohn von Herrn und Frau W. Waffig, der an der University zu Toronto Medizin studiert, ist vor etwa acht Tagen zu den Weihnachtstagen nach Hause gekommen.

Herr Christoph Klein, Student in St. Pauls College, Winnipeg, fällt sich bei seinen Eltern, Herrn und Frau Jakob Simon Klein, Montreal Straße, eine Woche lang auf Besuch auf. Er traf am 24. Dezember hier ein und wird am Neujahrstage wieder zurückkehren, um seine Studien fortzusetzen.

Eine Kanadische Lebensversicherungspolice stellt ein Vermögen dar. Wollen Sie sich nicht auch verdienen lassen? Das ist es jetzt! — Schwister Kramer, 2140 Wallace St., Telefon 6429.

Herr und Frau Rudolf Grundnig von Southey, Sask., verbrachten ihre Weihnachtstage bei Herrn und Frau Martin Grundnig, 2209 Reynolds Straße, Regina.

Die jährliche Generalsammlung des katholischen Gegenwertigen Unterstützungvereins wird am nächsten Sonntag, 2. Januar, nachmittags 1/2 Uhr, in der St. Marienkirche stattfinden.

Am Sylvesterabend findet für die Mitglieder des Deutschkanadischen Klubs und deren auswärtige Gäste ein Lang in der Klubhalle an der Ecke von Toronto und Victoria statt.

Das Konzert des Deutschkanadischen Gesangschores wird am 22. Januar in der Deutschkanadischen Klubhalle stattfinden. Der neuorganisierte Chor verdient gewiß die tatkräftige Unterstützung aller deutschsprachigen Freunde, da er sich die Pflege des deutschen Liedes zur besonderen Aufgabe gemacht hat. Er wird seine Zuhörer nicht enttäuschen, sondern angenehm überraschen. Karten sind im Voraus bei den Mitgliedern des Gesangschores zu haben. Das Konzert wird bis 12 Uhr nachts dauern, dem sich eine Tanzunterhaltung bis 2 Uhr anschließt wird.

Herr und Frau Louis Jacobs wurden Mittwoch, den 21. Dezember, durch die Geburt eines Stammhalters im Hospital der Grauen Schwestern erfreut. (Der Courier gratuliert herzlichst!)

Frau Rosa Pauf aus Lemojard, Sask., hat ihr Abonnement für 1928 eingeschickt und berichtet, daß der Gesundheitszustand in ihrem Distrikt nicht besonders gut ist, weil hauptsächlich die Kinder oft erkranken. Auch teilt sie mit, daß ihr Nachbar Ludwig Dumbach sein 10 Monate altes Kind durch den Tod verloren hat. Sie läßt ihre Freunde in Salpador und Denzil freundlich grüßen und ihnen herzlich Feiertage wünschen.

Herr und Frau M. Dormath, 1670 Toronto Str., besuchen den Courier und teilen uns mit, daß ihre Tochter Katharine Dormath, die im Bikant-Distrikt in der St. Franziska-Schule als Lehrerin tätig war, nach Regina gekommen ist, um ihre Weihnachtsferien im elterlichen Hause zu verbringen.

Francis Marianna Hermann kam letzten Freitag, 23. Dez., von Chicago nach Indian Head, um ihre Eltern zur Weihnachtszeit zu besuchen.

Heinrich A. Ulmer von Guelph, Sask., welcher im Alter von 55 Jahren in Regina verstorben ist, wurde am Mittwoch von Speers Trauerhaus aus zur ewigen Ruhe beigesetzt. Herr Ulmer hat den Trauergottesdienst gehalten. Herr Ulmer war viele Jahre im Guelph-Distrikt anständig und hinterläßt eine große Familie in Guelph.

Herr Ernst Fischer von Altmittweida, Sachsen, war auf Besuch bei seinem Sohn in Dodgeville und hat sich am 19. Dezember wieder auf die Rückreise nach Deutschland begeben.

Herr und Frau J. B. Wilm von Central Butte, Sask., bejubelten während der Feiertage ihre beiden Eltern. Herrn und Frau Franz Wilm, 1657 Ottawa Straße, sowie Frau Joh. Wilm, 1827 Montreal Straße. Herr J. B. Wilm teilte uns mit, daß vor einigen Wochen sein 77jähriger Nachbar William Washill, nachdem er mit seinem Vieh zur Tränke geritten war, plötzlich vom Tode erlitten wurde. Er war vom Pferde gestürzt und hatte einen Herzschlag erlitten.

Herr und Frau Franz Stangl von Rodlin, Sask., welche sich zwecks ärztlicher Behandlung seit einiger Zeit in Regina aufhielten, hoffen in etwa Wochenfrist wieder heimkehren zu können, nachdem Frau Stangl sich im Hospital der Grauen Schwestern einer glücklich verlaufenen Operation unterzogen hat. Auch Herrn Stangls Gesundheitszustand hat sich unter Behandlung eines tüchtigen hiesigen Arztes wesentlich gebessert. (Wir wünschen Herrn und Frau J. Stangl recht baldige völlige Genesung!)

Am Morgen des zweiten Weihnachtstages fand in der Kapelle des Hospitals der Grauen Schwestern die Taufe des Töchterchens der Familie J. B. Wilm durch Hochwürden Vater Paul Gilland statt. Die neue Weltbürgerin erhielt in der hl. Taufe die Namen Anna Maria Theresia. Als Taufpaten fungierten Herr und Frau A. Wölz. (Wir gratulieren!)

Katholische St. Mariengemeinde. Die Gottesdienste an den beiden Weihnachtstagen erfreuten sich eines außerordentlich regen Besuches. Besonders war das in der Mitternachtsmesse der Fall, wobei die geräumige St. Marienkirche tatsächlich zu klein war und die Massen der Besucher nicht fassen konnte. Viele mußten umfahren. Der Hochaltar, der für die Weihnachtstage in eine wunderschöne Struppe verwandelt ist, war in Lichterpracht gekleidet. Recht lieblich wirkte ferner die Kinderprojektion, während der Kirchenchor mit Orchesterbegleitung unter Leitung von Herrn J. B. Schmidt sehr und innig Stille Nacht, heilige Nacht sang. Das leuchtende Hohent war von Hochwürden Vater Provincial Ueberberg, O.M.S., gehalten, während Hochwürden Vater Gilland, O.M.S., Festprediger war. Der Kirchenchor trug mit viel Geschick eine Messe von R. Wösig in Begleitung von Orgel, zwei Geigen, Flöte und Klarinette vor.

## Unterhaltungabend der Ortsgruppe Regins des Volkvereins am 5. Januar

Die Ortsgruppe Regina des Volkvereins Deutschkanadischer Katholiken veranstaltet am Donnerstag, den 5. Januar, abends 8 Uhr einen Unterhaltungabend in der St. Marienkirche, zu dem alle Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen herzlich eingeladen sind. Neue Mitgliedsanmeldungen werden bei dieser Gelegenheit vom Vorstand ebenfalls entgegengenommen. Ein reichhaltiges musikalisches Programm ist in Vorbereitung. Eintrittskarten sind zum Preise von 35c bei Mitgliedern und an der Abendkasse erhältlich.

## So. Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.

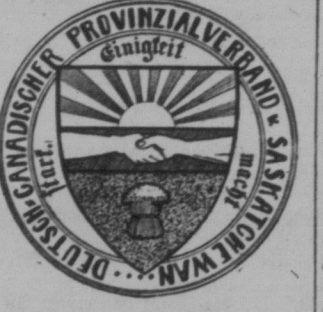
Getauft wurden Walter Peter Jäger, Sohn von Herrn und Frau Jakob Jäger, und Elsa Baumgärtner, Tochter von Herrn und Frau Bessel Baumgärtner.

Am 31. Dez., abends 1/2 Uhr Tagesschlussgottesdienst.

Am Neujahrstage Gottesdienst um 1/2 11 Uhr morgens.

Der Frauenverein hält seine Jahresversammlung am 4. Januar, 8 Uhr abends.

Am 6. Januar veranstaltet die Jugend ein Konzert in der Deutschkanadischen Halle an Toronto Str. und Victoria Ave. Ein reichhaltiges Programm kommt zur Ausführung. Eintritt 35c. Jedermann herzlich willkommen. Orchester und Glee Club vom Luther College werden mitwirken.



## An alle Deutschsprachigen!

Mit einem zweiten Appell wenden wir uns in dieser Courieraussgabe an alle Deutschsprachigen von Saskatchewan. Ohne nach der Art und Weise der Provinzialverbände alle Deutschsprachigen der Provinz Saskatchewan sammeln, sie über ihre Aufgaben und Ziele aufklären, ihnen Mut und Selbstvertrauen einflößen und sie zu kämpfen für ihre Rechte, für die deutsche Sprache und deutsche Eitte, für Freiheit und Gleichberechtigung machen. Er will für die berechtigten Forderungen der deutschsprachigen Bevölkerung von Saskatchewan vertreten. Er will, daß seine Mitglieder eifrige Freunde und Förderer der deutschsprachigen Presse in Kanada sind. Er will alle wieder zum Glauben an die Zukunft des Deutschstums ermuntern. Er will insbesondere der ungenügenden und schädlichen Zerplitterung unter den Deutschsprachigen ein Ende machen. (Wäheres siehe in unserer Ausgabe auf Seite 9 dieser Courieraussgabe!)

## Ortsgruppe Regina.

Die letzte regelmäßige Versammlung am 21. Dezember war zwar kurz, aber interessant. Allgemein begrüßt wurde die Aufzählung eines Vorschlags durch Herrn Jakob Vinkler, dem dafür in seiner Absenkenheit vom Verwaltungsausschuss der zweiten Vorarbeiten, der herzlich Dank der Ortsgruppe ausgesprochen wurde. — Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Herren Rudi Geisel und A. Frank; angemeldet wurden die Herren Fred Janzen und S. Ginzol.

Beschlossen wurde die Abhaltung einer außerordentlichen Versammlung nach Rücksicht zum Zwecke einer gründlichen Besprechung der provisorisch angenommenen Verbandsstatuten.

Die Jahresberichterstattung der Ortsgruppe wird am nächsten Mittwoch, den 4. Januar 1928, abends 8 Uhr 30 im Vereinslokal, Metropole Hotel, stattfinden, verbunden mit Wahl der Vorstandskräfte. Die Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen und um Begehung aller noch rückständigen Beiträge ersucht.

## Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Regina.

Eine großangelegte Weihnachtsfeier, die wohl vorbereitet war und erfolgreich durchgeführt wurde, fand am letzten Montag im Saale des Metropol Hotel statt. Die Komitees der Damen- und Herrenabteilung (unter Leitung von Frau W. Waffig und Herrn G. Wölz) hatten vorzügliche Arbeit geleistet.

Der Nachmittags, der sieben Jugend gebildet, die sich in großer Zahl eingeschrieben hatte. Anwesend waren etwa 70 Kinder der Mitglieder. Die kleinen Teilnehmer wurden von Frau W. Waffig, der Vorsitzenden der Damenabteilung, freundlich willkommen geheißen, worauf Herr Otto Gönkel ein hübsches Gedicht zum Vortrag brachte. Dann erließen der Weihnachtsmann, bei dessen Auftreten wohl manchem Kleinen das Herz in das Gockeln rutschte. Doch er gewann sich das Vertrauen der Kinder, als er nach Vortrag ihrer persönlichen Wünsche, wieder oder Geigenlos sie mit Geschenken und Süßigkeiten reich beschenkte. Mit der Verabschiedung von Kindern und Aufzug ging die wundervolle Kinder-

## Schlief gut und ist, was ihr beliebt.

„Naga-Lene hat mir sehr viel gegeben.“  
Herrn Jof. Wimmer, Regina, Sask.  
„Es ist mir ein großer Segen, daß ich mich so gut schlafen lassen kann.“  
Naga-Lene hat mir sehr viel gegeben.“  
Herrn Jof. Wimmer, Regina, Sask.  
„Es ist mir ein großer Segen, daß ich mich so gut schlafen lassen kann.“

## Tramping Lake, Sask.

Besser etwas verpatet als garniert, gilt auch für den Bericht über den Verlauf unseres Vortrags vom 11. und 12. Dezember. Nun, die Lage wird, wie zu erwarten stand, in recht befriedigender Weise verlaufen. Gute Organisation, guter Wille, Opferfreudigkeit waren die Faktoren, welche den Unternehmen zum Erfolg verholfen haben. Außerdem meinte es auch der Wettergott recht gut mit uns. Nach der grimmen, föhrischen Kälte der unmittelbaren vorhergehenden Tage war die Witterung mehr als erträglich.

Den Auftakt zum Vortragsabend bildete nach dem feierlichen Ante ein kräftiges Mahl, an dem etwa 300 Personen teilnahmen. Nach aufgehobener Tafel entwickelte sich dann nach allen Ecken und Enden der geräumigen Saale reges Leben. Verkaufsstände, Spiele, Art, Unterhaltungen, munterer Verkehr, für den die Ortsgruppe der Deutschsprachigen in Tramping Lake ein gemütliches Heim geschaffen hat. Die Ortsgruppe der Deutschsprachigen in Tramping Lake ein gemütliches Heim geschaffen hat.

Den zweiten Tag leitete wieder eine gemeinsame Mahlzeit ein. Dann ging's von neuem an's Singen und Beten, Spielen und Singen und, und, wie man sich lebhaft erinnern kann, in gehobener Stimmung. Um weiteren Verlauf der Weihnachtsfeier folgen dann die Vereinerung von Wertgegenständen und allerhand landwirtschaftlicher Erzeugnisse die größte Aufmerksamkeit auf sich. Den mit höchster Spannung erwarteten Schlussakt bildete selbstverständlich die Ziehung der Glucklose. Als beneidenswerte Gewinner dieser Ziehung gingen folgende Personen aus dem Treffen hervor: 1. Preis, \$25, Mr. Scott Franklin, Tramping Lake; 2. Preis, \$10, Mrs. G. Wölz, Tramping Lake; 3. Preis, 1 Zonne Kofen, Emilia Gutenberg, Tramping Lake; 4. Preis, \$10, Phonograph, Barbara Heß, Tramping Lake; 5. Preis, 1 Edine Kofen, Leo Hoffart, Tramping Lake; 6. Preis, 1 Sofa, Jumper, Anna Gartner, Tramping Lake; 7. Preis, Steppedeck, Jof. Wölz, Tramping Lake; 8. Preis, Uhr, Schwestern, Tramping Lake.

Mit besonderer Freude teilnahmen die Mitglieder der Ortsgruppe an der Ziehung der Glucklosen. Als beneidenswerte Gewinner dieser Ziehung gingen folgende Personen aus dem Treffen hervor: 1. Preis, \$25, Mr. Scott Franklin, Tramping Lake; 2. Preis, \$10, Mrs. G. Wölz, Tramping Lake; 3. Preis, 1 Zonne Kofen, Emilia Gutenberg, Tramping Lake; 4. Preis, \$10, Phonograph, Barbara Heß, Tramping Lake; 5. Preis, 1 Edine Kofen, Leo Hoffart, Tramping Lake; 6. Preis, 1 Sofa, Jumper, Anna Gartner, Tramping Lake; 7. Preis, Steppedeck, Jof. Wölz, Tramping Lake; 8. Preis, Uhr, Schwestern, Tramping Lake.

Herr Karl Wölz, der als Vertreter der O.M.S. in Winifred (Montana) tätig ist, hat auf einer Anfahrtsreise an Herrn Theodor Schmitz, einen Mitgliedern des Provinzialverbandes die herzlichsten Neujahrswünsche überreicht. Herr Wölz war ein Mitglied der alten Generalleitung des Provinzialverbandes.

## Dibank, Sask.

Die hl. Weihnachtstage sind hier schon ruhig verlaufen. Herr Joseph Keller fuhr zu Besuch nach Denzil, Sask.

## Herr Gustav Körmann, Edmonton, gestorben.

Leider traf die Trauernachricht von dem Dahinscheiden eines ehrwürdigen Pioniers im Westen für unsere letzte Ausgabe zu spät ein. Wir bringen daher nur einen kurzen Nachruf des Verstorbenen. Herr Gustav Körmann kam schon als junger Mann von Westfalen, Deutschland nach Kanada und ließ sich damals in Winnipeg nieder. Dort war er sich sehr wohl bewußt, daß die neuemigewanderten Deutschen in Kanada Führer und vor allem Dingen eine Zeitung in ihrer Muttersprache brauchen. Unter seiner Begünstigung und Mitwirkung wurde der nun schon über 40 Jahre alte „Nordwesten“ gegründet, dessen erster Redakteur er war. Er leitete nachher auch den letzten Teil der Zeitung. „Der Nordwesten“ war damals die einzige deutsche Zeitung in Kanada. Anfangs 1900 trieb ihn das Schicksal nach Edmonton, welches damals nur ein Städtchen war, aber um das sich schon einige deutsche Ansiedlungen wie Lebuc, Ellerslie, Stratcona, Spruce Grove, Stony Plain und Brüberheim fanden. Auch hier sah Herr Körmann die Notwendigkeit einer deutschen Zeitung an. Er gründete kurz nach seiner Ankunft in Edmonton den nunmehr eingegangenen „Alberta Herald“ und redigierte auch denselben bis 1908, wo er denselben an die liberale Partei verkaufte. Im 1910 gründete Herr Körmann eine zweite Zeitung in Edmonton, die „Alberta Deutsche Zeitung“, welche aber nach zwei Jahren wieder eingang. Seitdem hat er eine kleine Druckerlei inne. Seine Gesundheitszustand verschlechterte sich mit jedem Jahr. Am 16. Dezember starb er in Kreise seiner Familie und Freunde.

## Leipzig, Sask.

Am 20. Dezember fand in unserer Kirche unter großer Beteiligung die Weihnachtsfeier der Jungfrauen. Anna Stark leitete. Am vorhergehenden Sonntag erlitt das sonst so blühende Mädchen plötzlich einen Herzschlag und starb, bevor der Priester zur Stelle sein konnte. Anna war die 22 jährige Adoptivtochter von Johann Gohedler und ein mütterliches Mädchen in jeder Beziehung. Möge sie ruhen in Frieden!

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

## Warum operieren?

Wende „Hepatica“ an. Es ist das berühmte Reinigungsmittel des Körpers. Beseitigt Magen- und Leberleiden. Geringste Kosten.

## Mrs. Geo. S. Almas

230 Fourth Ave. South. Box 1073. Dept. D.K. — Saskatoon, Sask.

## Belgian Tailors & Furriers

Reinigen, Pressen, Ausbessern und Umändern.  
Belge modernisiert und neu gefüttert. Anzüge nach Maß gemacht.  
Anzüge gepreßt für 50c; trockengereinigt für \$1.50.  
Um irgend eine Zeit abends offen. — Abholen und Zustellung frei.

## Deutsche Wirtschaftslage.

Die deutsche Wirtschaftslage ist in den letzten Monaten sehr besorglich geworden. Die Produktion ist im Vergleich zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres um etwa 10% gesunken. Die Arbeitslosigkeit ist auf über 10% gestiegen. Die Inflation ist auf über 20% gestiegen. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu stabilisieren.

## Berlin im Schnee.

Ein schwerer Schneeeinbruch hat Berlin am 23. Dezember 1927 heimgesucht. Die Schneehöhe betrug an manchen Stellen über 30 cm. Die Straßen waren unpassierbar. Die Bevölkerung wurde durch die Kälte und den Schneeeinbruch in erheblichem Maße beeinträchtigt.

## Der Stern von Bethlehem.

Der Stern von Bethlehem, der am 23. Dezember 1927 in der Nordhemisphäre gesehen wurde, ist ein astronomisches Ereignis. Es gibt aber noch weit mehr als nur eine mögliche astronomische Erklärung für den Stern. Die biblischen Geschichten der Hirten von 1927 Jahren zum ersten Male erschienen, teilte die Nordost-Sternwarte mit.

## 115 Jahre alter Montenegroer geboren.

General von Waffow in Wiesbaden gestorben. Im Alter von 88 Jahren verschied in seiner hiesigen Wohnung General Robert von Waffow, welcher unter General James Ellwell Brown Stuart der amerikanischen Konferenzarmee angehört. General von Waffow war für eine Periode der Präsident des Reichs-Militärgerichts.

## General von Waffow in Wiesbaden gestorben.

Wiesbaden, Deutschland. — Im Alter von 88 Jahren verschied in seiner hiesigen Wohnung General Robert von Waffow, welcher unter General James Ellwell Brown Stuart der amerikanischen Konferenzarmee angehört. General von Waffow war für eine Periode der Präsident des Reichs-Militärgerichts.

## Wer noch keinen von den beliebten Kalendern aus der alten Heimat für 1928 hat, der bestelle sofort, solange der Vorrat reicht.

Folgende sind noch zu haben:  
Der „Soldatenfreund“, enthält sehr schöne Kriegsgeschichten 50c  
aus dem Weltkrieg; zu 50c  
Der „Deutsch-kanadische Hausfreund“, (Couriertaleender), zu 50c  
„Der Nordwesten“-Kalender 40c  
„Illustrierter deutscher Flotten-Kalender“ 50c  
Der harte Welt-Kalender 50c  
Kalender der „Neuen Zeit“ 25c  
Heimat-Kalender für Volk 25c

## 1928 Kalender!

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

**BELGIAN TAILORS & FURRIERS**  
2428—11te Ave.  
Telephon 3752  
Reinigen, Pressen, Ausbessern und Umändern.  
Belge modernisiert und neu gefüttert. Anzüge nach Maß gemacht.  
Anzüge gepreßt für 50c; trockengereinigt für \$1.50.  
Um irgend eine Zeit abends offen. — Abholen und Zustellung frei.

Die deutsche Wirtschaftslage ist in den letzten Monaten sehr besorglich geworden. Die Produktion ist im Vergleich zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres um etwa 10% gesunken. Die Arbeitslosigkeit ist auf über 10% gestiegen. Die Inflation ist auf über 20% gestiegen. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu stabilisieren.

Ein schwerer Schneeeinbruch hat Berlin am 23. Dezember 1927 heimgesucht. Die Schneehöhe betrug an manchen Stellen über 30 cm. Die Straßen waren unpassierbar. Die Bevölkerung wurde durch die Kälte und den Schneeeinbruch in erheblichem Maße beeinträchtigt.

Der Stern von Bethlehem, der am 23. Dezember 1927 in der Nordhemisphäre gesehen wurde, ist ein astronomisches Ereignis. Es gibt aber noch weit mehr als nur eine mögliche astronomische Erklärung für den Stern. Die biblischen Geschichten der Hirten von 1927 Jahren zum ersten Male erschienen, teilte die Nordost-Sternwarte mit.

General von Waffow in Wiesbaden gestorben. Im Alter von 88 Jahren verschied in seiner hiesigen Wohnung General Robert von Waffow, welcher unter General James Ellwell Brown Stuart der amerikanischen Konferenzarmee angehört. General von Waffow war für eine Periode der Präsident des Reichs-Militärgerichts.

Wiesbaden, Deutschland. — Im Alter von 88 Jahren verschied in seiner hiesigen Wohnung General Robert von Waffow, welcher unter General James Ellwell Brown Stuart der amerikanischen Konferenzarmee angehört. General von Waffow war für eine Periode der Präsident des Reichs-Militärgerichts.

Wer noch keinen von den beliebten Kalendern aus der alten Heimat für 1928 hat, der bestelle sofort, solange der Vorrat reicht. Folgende sind noch zu haben: Der „Soldatenfreund“, enthält sehr schöne Kriegsgeschichten aus dem Weltkrieg; zu 50c. Der „Deutsch-kanadische Hausfreund“, (Couriertaleender), zu 50c. „Der Nordwesten“-Kalender 40c. „Illustrierter deutscher Flotten-Kalender“ 50c. Der harte Welt-Kalender 50c. Kalender der „Neuen Zeit“ 25c. Heimat-Kalender für Volk 25c.

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-

Das diesjährige Weihnachtskonzert, welches unsere Schwestern mit den Kindern vorbereitet hatten, wurde in der Kirche vor einem besetzten Hause abgehalten. Das Programm war reichhaltig und gut gewählt. Es setzte sich zusammen aus Gesängen, Reigen und Feiern, in Deutsch und Englisch. Die Kinder er-



„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Berichtshatter in allen größeren deutschen Kaschungen.

# Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Hochdrucke mit langjähriger Erfahrung angefertigt. Wir können auch deshalb die besten Druckmaschinen zu niedrigsten Preisen liefern. Man verlange Preisanschläge, Muster und Auskunft über Druckkosten von Western Printers Association Ltd. 1885 Halifax Str. Regina, Sask.

## Bedeutung des Auslandsdeutschentums

Von Dr. Rudolf Prebeck.

Es ist ganz selbstverständlich, daß man im deutschen Mutterlande so herzlich wenig von der großen Gemeinschaft der Deutschen weiß, die nicht nur im Ausland ihre innere Verbindung mit dem Heimatlande aufrecht erhalten, sondern dort auch in wertvoller und aufopfernder Arbeit Dienste am deutschen Volk und am künftigen Aufsehen leisten, das während des Krieges beschnitten und verkleinert wurde. Viel zu gering ist noch das Interesse daran, die um die Rote des Auslandsdeutschentums wissen und um die großen Volksteile, welche, da sie die Heimat nicht mehr ernähren konnten, auswanderten, eine neue zu finden, ohne die alle zu vergessen. Seit ein Drittel aller Deutschen lebt im Ausland, Würde dieser Teil plötzlich nach Deutschland zurückzuführen, so wäre die natürliche Folge Not und Teuerung in einem bisher ganz ungelassenen Maße. Wüßten sie die Heimat verlassen, weil hier die Lebensbedingungen unzureichend waren, so kann und darf die Heimat nicht auch sie verlassen.

Sollten wir heute nicht mehr für selbstverständlich halten, was die Deutschen im Ausland für selbstverständlich halten und bewahren: die Volksgemeinschaft, die gemeinsame Abstammung, dasselbe Denken, dieselbe Sprache und dieselben Lebensgewohnheiten? Werdend und aufsteigend richtet der Verein für das Deutschentum im Ausland an jeden Deutschen der Heimat diese Frage.

Aber es geht heute so: der vielen Millionen fehlen nur wenige. Die großen Verdienste der Auslandsdeutschen um deutsches Ansehen und deutsche Arbeit sind zu wenig bekannt. Die deutschen Kulturvereinigungen im Ausland, die Gemeinschaften zur Pflege deutschen Geistes und deutscher Sprache sind in Deutschland selbst seinen Widerhall. Umgekehrt ist aber der Reichsdeutsche, wenn er ins Ausland kommt, oft übermäßig mit dem Lebensgefühl und dem Entgegenkommen der Deutschen, einerlei, ob sie in jüngerer Notzeit ausgewandert sind. Es gibt keine größere Hilfsbereitschaft als die der Auslandsdeutschen zum Deutschen.

Das zukunftsreiche Alaska. Die Zunahme der weißen Rassen dürfte in den nächsten Jahrzehnten in verschiedenen europäischen Ländern zur Lebensfrage werden. Neben und durch die Kolonien, in denen sie den Lebensbedarf an Menschen unterbringen können, so besitzen doch viele, darunter auch Deutschland, die Möglichkeit nicht. Die Einwanderung hat sich in den Beziehungen der Völker zu einander geändert. Doch nicht nur in ihnen, sondern auch in der Stellung des Auslandes zu Deutschland. In der Zukunft wird die Stellung des Auslandes zu Deutschland anders, ist nicht zum wenigsten der prächtigen Haltung unserer Volksgenossen in der Fremde zu danken. Hat man den Deutschen während des Krieges liberaler verhalten, so ändert man jetzt wieder seinen Geist und seine Aufbaumotiv. Das bedeutet mehr Plonierarbeit für deutsches Ansehen im Ausland als alle Verträge, alle Tafeleien und alle papierenen Freundschaftsbescheinigungen. Gemaltene Feindschaften rechnen wieder mit dem Deutschen, vielfach ist er ihnen unentbehrlich geworden.

## Interessantes Allerlei

### Handel mit Menschenhaaren.

Die Ostrauer Polizei ist einer Standauffäre auf die Spur gekommen, die in der Bevölkerung große Erregung verursacht. Bei einem Dienstag besetzte ein Wadmann in einer belebten Straße von Märker-Ostrau auf einem Jaunpfaß einen Menschenhaare aufgefächert. Er erstatte die Anzeige und die Untersuchung ergab folgenden Tatbestand: Ein alter Ostrauer Friedhof wurde vor einigen Jahren in einen Park umgewandelt, der nun aus technischen Gründen aufgegeben wurde. Bei den Aufgrabungsarbeiten fand man zahlreiche menschliche Knochen, die ordnungsgemäß nach einem Friedhof gebracht und dort in einem Mollen-Grab hätten beerdigt werden sollen. Man fand sich aber einige Knochlinge zur Vermeidung verkauft. Bei mehreren Händlern wurden noch zahlreiche Stücke mit Menschenknochen gefunden und beschlagnahmt. Gegen die Schuldigen wird mit aller Strenge vorgegangen werden.

### Ist Holz feuerfester als Eisen?

Infolge der zahlreichen Brände der letzten Zeit fand in Prag eine Veranstaltung einiger Versicherungsgesellschaften statt, in der auch darauf hingewiesen wurde, daß die Feuerfestigkeit des Holzes noch immer ganz unbedeutend höher ist als die des Eisens. Das Holz gerät nämlich erst bei einem sehr hohen Wärmegrad in Brand, und auch dann nur sehr langsam, so daß beim Erkennen des Brandes dem meist immer noch genug Zeit zu seiner Verflüchtung bleibt. Das Eisen hingegen düst schon bei wenigen Wärmegraden an Festigkeit und Tragfähigkeit ein, die hierbei eintretenden Dehnungen fördern die Einsturzfähigkeit. Das Holz hingegen verhält sich nur langsam. Die Versicherungsgesellschaften wollen bei Neuerrichtung der Lärche auf diese Umstände Rücksicht nehmen.

### Ein Seil aus Menschenhaar.

Im „Bethnal Green-Museum“ in London befindet sich ein einzigartiges Schaulstück: ein Seil, das vollkommen aus menschlichen Haaren hergestellt und japanischen Ursprungs ist. Das Seil, ein Geschenk eines Herrn C. Watson aus Yokohama, hat die ansehnliche Länge von mehr als 230 Metern und wiegt rund 500 Pfund. Es wurde im Jahre 1862 auf Veranlassung eines japanischen Feudalherren angefertigt, der für ein ungewöhnlich starkes Tau brauchte. Sechs Jahre lang wurde als Grundhaare der betreffenden Provinz, das man nur aufstehen konnte, gesammelt und zur Herstellung dieses Riesenseils verarbeitet. Zu praktischer Verwendung ist es allerdings nie gekommen. Als vor etwa einem halben Jahrhundert die Feudalherrenschaft der Samurai gestürzt wurde, stellte man auch die Weiterarbeit an diesem Seil ein, denn die neue Regierung war mit weltlichen Einrichtungen schon einigermassen vertraut und mußte, daß eine ordentliche Stahlseile jede andere, selbst aus Menschenhaar geflochtene an Sicherheit und noch auch an Preiswertigkeit weit übertrifft.

## Die Schrecken der Verbrecherkolonie

### Die Bergweisslingssucht aus dem „Bago“.

(Fortsetzung.)

Auf dem französischen Ufer des Maroni liegt das Bago mit Tausenden verbannter Verbrecher und auf dem holländischen Ufer winkt diesen Verdammten die Freiheit. Nur wenige wagen es, den Fluß, der mehr als einen Kilometer breit ist, zu durchschwimmen. Gewöhnlich wischen die Flüchtlinge, für die jeder mühsam ergatterte Franken hundertfältigen Wert hat, gegen hohe Vegetation einen Fußweg oder einen anderen Eingeborenen zu bewegen, daß er sie auf seinem Korjal (einem leichten Boot) nach dem holländischen Ufer bringt. Die Tatkraftigen unter ihnen bauen sich wohl auch Hütten aus den Stämmen der Wokko-Wokko-Pflanze, die man mit einem Messer ohne viel Mühe durchschneiden kann. Mit Vögeln (Schlingpflanzen) werden diese dann zu Klauen, meist mit einem oder zwei Quadratmeter großen Flächen zusammengebunden. Das treibende, halb schwimmende Boot der Deportierten damit das Ufer, wenn — ja wenn er sich nicht in geringsten mit den Gezeiten (Flut und Ebbe) verhalten hat. Denn St. Laurent und St. Jean, wo sich die größten Gefängnisse befinden, liegen noch so nahe am Meere, daß Ebbe und Flut die Richtung der Fluchtströmung umkehren. Nur bei der Flut kommt der Flüchtling vom Bago nach dem holländischen Ufer zu und küßt der dortigen holländischen Polizei in die Hände oder er wird von einem der vielen französischen Posten aufgegriffen und erzwungen Strafen ins Bago zurückgebracht. Das Schreckliche, was ihm zustoßen kann, ist, daß er mit seinem Hohen ins Meer hinabtreibt, wo die Menschenhaare seiner warten. Schiffsahrt gibt es in der Maronimündung sehr wenig, aber schon im Fluß selbst liegen geraume Zeit des Jahres hindurch die Pirais, die Flußhaie von Guana, auf der Lauer, um mit ihren haarbüchsenartigen Zähnen, härter denn Stahl, mit einem Biß Finger oder Zehen abzuheften, wenn der Unvorsichtige sie ins Wasser steckt, oder das Hohen im heftigen Anprall umzuwerfen, so daß ihnen die Beute gewiß ist.

drückt werden. Wie ist es möglich, daß eine Nation, die doch solche Not an Wärmern hat, so viele von denen, die auf Abwege geraten sind, eines vorzeitigen Todes sterben läßt, in dem von unerträglicher Hitze und von Fieberkrankheiten aller Art heimgesuchten Binnenlande von Guyana und damit, praktisch gesprochen, jede Möglichkeit der Entzehr und Besserung einfach abhandelt? Wie ist es möglich, daß dieses Volk nicht bereit, wohl einen Schatten der Fortbestand dieses Systems auf die französische Bildung und Gesittung wirkt, unter den Verurteilten dazu treibt, die Flucht in den Urwald ungeachtet aller Gefahren dem schnellen moralischen und dem langsamen körperlichen Tode im Bago vorzuziehen?

### Kommunisten mit einem Bankrott.

Der Sekretär des Zentral-Kontrollkomitees in Moskau Jaroslawski erklärt, daß ein „beheidendes Bankrott“ einen Menschen nicht zum Kapitalisten macht, denn ein Kapitalist, so meint der kommunistische Wortführer, ist einer, der sein Geld zur Ausbeutung menschlicher Arbeit verwendet. Lediglich hat der russische Kommunist noch die Bemerkung, daß ihm seine Eripornisse mit 20 Prozent im Jahr verzinst werden, eine Rentabilität, um die ihn mancher ausländische Kapitalist beneiden dürfte. Da das Kontrollkomitee die höchste Autorität in Fragen kommunistischer Verhältnisse ist, dürfte mit dieser Erklärung Jaroslawski die viel umrittene Frage des Bankrotts ihren Abschluß gefunden haben. Er gab selbst zu, es sei merkwürdig, daß dies nicht schon früher geäußert ist. Die Regierung bräut Kapital, erklärte Jaroslawski. „Es wäre verkehrt, wenn ein Kommunist nichts anzulegen würde. Er sollte gerade wieder am Bahnbau arbeiten.“

### Folgenreicher Erderschlag in Steiermark.

Wenn Bahnbau Geldbad-Gleichenberg, (Steiermark) hat sich ein Erderschlag ereignet, bei dem acht Arbeiter getötet, zwei Arbeiter schwer und einer leicht verletzt wurden. Das Unglück ereignete sich zwischen Bistental und Krautmannsdorf, und zwar dadurch, daß bei den Erdarbeiten nicht entsprechende Vorkehrungen des rutschigen Bergabhangs vorgenommen worden sein sollen. Die Toten wurden auf den Friedhof nach Trautmannsdorf, die Verletzten ins Spital nach Radkersburg gebracht. Unter der tödlich Verunglückten befindet sich auch ein verheirateter Mann mit fünf Kindern, der kürzlich mit anderen Arbeitern abgebaut worden war, auf seine Witte hin jedoch wieder aufgenommen wurde und zum erstenmal wieder am Bahnbau arbeitete.

### Pflege die deutsche Mutterprache in Wort, Schrift und Lied! Sie ist die schönste Sprache der Welt.

## „Einigkeit macht stark!“

So ruft man von allen Ecken und Enden.

Die sind begeisterte Anhänger der „Einigkeit“, wenn sie dafür keine Opfer bringen müssen, wenn sie nicht in ihrer Ruhe gestört werden, wenn sie auf ihre persönliche Rechnung kommen.

Einigkeit ist aber nur möglich, wenn alle mit Liebe und Hingabe für eine große gemeinsame Sache, für ein hohes gemeinsames Ziel wirken und schaffen, wenn der persönliche Kleinheitsstolz auf die Seite gesetzt und das Gemeinwohl zum obersten Prinzip erhoben wird.

### „Einigkeit macht stark!“

Das sollte jeder Deutschkanadier einsehen, denn es mit der öffentlichen Vertretung seiner Rechte und Freiheiten ernst ist.

Wir müssen uns zusammenschließen und tren und fest zusammenhalten, wenn wir nicht zum Gejohle der anderen werden wollen.

Wir brauchen in unserer lieben Provinz Saskatchewan eine große deutsche Volksgemeinschaft, zu der jeder deutschsprechende Mann und jede deutschsprechende Frau mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten gehört. Keine Bereisnererei! Keine Claquewirtschaft! Jeder, der sich mannhaltig als Deutscher bekennt, soll uns willkommen sein, ohne daß wir nach Herkunft, Partei, Beruf oder Konfession fragen.

### „Und jeder echte deutsche Mann soll Freund und Bruder heißen.“

Jeder deutsche Verein in Stadt oder Land sollte sich einem solchen Verbände anschließen, damit wir alle zusammen zu einem Machtfaktor werden, mit dem die anderen rechnen müssen. Jede Zersplitterung schadet unserer gemeinsamen Sache. Wir müssen an das große Ganze, an unsere Zukunft in neuen Lande, an unsere wichtigen Aufgaben denken. Und wir müssen dafür Opfer bringen.

Wir brauchen die alten wackeren Pioniere mit ihren reichen Lebenserfahrungen.

Wir brauchen die Jugend, die in Canada aufgewachsen ist, die Söhne und Töchter deutschsprechender Eltern.

Wir brauchen die neuen Einwanderer, die Canada zu ihrer zweiten Heimat erwählt haben.

Wir brauchen alle, die deutsch sprechen, deutsch fühlen und mit uns für die Rechte der Deutschkanadier unerschrocken eintreten wollen.

### „Einigkeit macht stark!“ — nur im Deutschkanadischen Provinzialverband von Saskatchewan.

Treret ihm bei! — Werbt neue Mitglieder! — Gründet Ortsgruppen! — Werbet Mitarbeiter in der deutschen Volksgemeinschaft von Saskatchewan! — Jeder ist uns willkommen.

Statuten und Mitgliedsarten stehen auf Wunsch zur Verfügung. Redner werden nach Möglichkeit zu Gründungsversammlungen geschickt.

Man schreibe sofort an die Generalleitung des Deutschkanadischen Provinzialverbandes, 1607 Elworthy Avenue, Regina, Sask.

Jene, die bei der Ueberfahrt über den Maroni kommen, sind jedoch in der Hauptstadt unerfahrenen Neulinge. Die älteren Deportierten und vor allem jene, die bereits einen oder mehrere Fluchtversuche unternommen haben, kennen den Fluß zu gut, um ihn zu fürchten. Die Mutigsten unter ihnen fliehen wohl auch auf dem französischen Ufer ein gutes Boot und es ist wiederholt vorgekommen, daß selbst Boote der französischen Polizei oder der Gefangenenaufseher verschoben. Im übrigen liegt für die Flüchtlinge der Weg zur Freiheit nicht auf dem Wasser, sondern im Urwald: weg vom Bago, weg vom Fluß, an dem dieser Schreckensort liegt, in der Richtung nach dem holländischen Plantagengebiet an den Flüssen Cottica und Commowine.

Der Weg durch den Urwald ist in vielen Fällen etwas Entsetzliches und wie viele dabei umkommen, ist natürlich nicht bekannt, aber ihre Zahl ist groß. Wer auch nur einmal diese Menschen in ihrem hoffnungslos elenden Zustand gesehen hat, wie sie mit Wunden und Geschwüren über und über bedeckt, mit geschwollenen Füßen voll eingetretener Dornen, beinahe nackt und todtrank aus dem Urwald zum Vordringen kommen, nachdem sie wochenlang umhergeirrt sind und tagelang gehungert haben, der denkt nicht mehr daran, Missetäter vor sich zu haben; Menschen sind es, die so schrecklich gelitten haben, wie selten auf unserer ganzen Erde ein Adamssohn leidet, und jeder, dessen Gefühl durch den häufigen Anblick dieses Jammers noch nicht abgestumpft ist, fühlt unwillkürlich den Schmerz, den Flüchtlingen zu helfen, und mögen sie auch geächtete Verbrecher sein. Wer das mit eigenen Augen gesehen hat, der fragt sich mit Recht, wie es denn möglich ist, daß das heldenmütige, ritterliche Volk der Franzosen an dem schrecklichen Deportationsystem festhalten kann, wie es jährens, jährens seine misstrauten Söhne für ihr Leben lang aus der Gesellschaft austößt und in den Höllenpfehl von Guyana werfen kann, wo die letzten Reste guten Willens unter den weniger schmerzhaften Verbrechern hoffnungslos erstickt werden in der verpesteten Atmosphäre des Bago, in der kein einziger besser wird und alle insgeheim auf die Stufe der Uerschlechten herabge-

Daß Du schon einen neuen Abonnenten für Deine deutsche Zeitung „Der Courier“ gewonnen? Halte Ausschau in Deiner Nachbarschaft und Bekanntschaft!

(Fortsetzung auf Seite 11)

Sür Feiertunden

Der spannende Courier-Roman

Die zwei Opale

Roman von Matthias Blant.

(2. Fortsetzung.)

Da rief von der Türe aus der Bibliothek der Professor Donner: Herr Inspektor, der Ballistiker ist gekommen, zwei Schutleute und Krager der Friedhofverwaltung. Sie warten auf Ihre Anordnungen.

entlegene Tat doch nicht begangen haben, ohne zu wissen. Da hob sich die Brust mit einem tiefen Aufatmen. Dann sagte Frau Hermine, wie das dumme Grinsen erwiderte: Gewiß! Das muß ge-

der den Mut mit einem verlegenen Geuch in der Hand hielt; sein hartes Gesicht war leicht verzerrt; er schenkte umher zu sein. Er des Grus wagen durfte.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland. Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Habel, Sched und Roney-Order.

mernden Stahlstabe und dem eigentümlich geschmittenen Holzraster. Neben dieser Tafel lag ein Stein und das Papier mit der jungen, steilen, rätselförmigen Schrift.

Wien! Ich weiß und blühte den Staatsanwalt erwartungsvoll an. Die gerichtliche Vernehmung brachte keine Heberleiung mehr; es befähigte sich, daß der Tod durch einen Schmitt durch die Aufklärung mit einem scharfsinnigen Kessler, offenbar dem vorgelegten, eingetreten war. Andere Verlegungen wurden nicht festgestellt.

NGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffskarten für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu den besten Bedingungen wie auf allen anderen Linien.

HYDE PARK LONDON DRY GIN. Der Hauptbestandteil eines vollkommenen Cocktails. Produkt der Gooderham & Worts Ltd. Gesteuert in Canada seit 93 Jahren.

Bekanntmachung. An alle Leser dieser Zeitung in Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich nunmehr mein ärztliches Büro in Regina eröffnet habe und jetzt bereit bin, meine Dienste und Rat als Arzt zu erteilen.

Farmer! Bringt eure Farmprodukte, Eier und Geflügel zu McMullan & Mills. St. Johns Str. und Dritte Ave., Regina. Spezielle Preise für alle Früchte zum Einmachen und Pickles.

### Eine ausgezeichnete Weihnachtsgabe

Geben Sie Ihren Freunden

## „Great West“ Filzbekleidung aus Filz

Ein Stil für jedes familienglied

„Great West“ — dieser Name an Filzbekleidung ist Ihre beste Garantie. Sie ist von höchster Qualität.



### Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer

... der Herr Redaktions:

Es war Tag und Nacht hat der Redaktionsmeister mich gequält. Ich bin, wie Sie sagen, ein Philz, und ich habe Ihnen schon so viele Briefe geschrieben, daß Sie mich nicht mehr lesen können. Ich bin ein Philz, und ich habe Ihnen schon so viele Briefe geschrieben, daß Sie mich nicht mehr lesen können. Ich bin ein Philz, und ich habe Ihnen schon so viele Briefe geschrieben, daß Sie mich nicht mehr lesen können.

... der Herr Redaktions:

Es war Tag und Nacht hat der Redaktionsmeister mich gequält. Ich bin, wie Sie sagen, ein Philz, und ich habe Ihnen schon so viele Briefe geschrieben, daß Sie mich nicht mehr lesen können. Ich bin ein Philz, und ich habe Ihnen schon so viele Briefe geschrieben, daß Sie mich nicht mehr lesen können. Ich bin ein Philz, und ich habe Ihnen schon so viele Briefe geschrieben, daß Sie mich nicht mehr lesen können.

... der Herr Redaktions:

Es war Tag und Nacht hat der Redaktionsmeister mich gequält. Ich bin, wie Sie sagen, ein Philz, und ich habe Ihnen schon so viele Briefe geschrieben, daß Sie mich nicht mehr lesen können. Ich bin ein Philz, und ich habe Ihnen schon so viele Briefe geschrieben, daß Sie mich nicht mehr lesen können. Ich bin ein Philz, und ich habe Ihnen schon so viele Briefe geschrieben, daß Sie mich nicht mehr lesen können.

### Mehr deutsche Männer gebraucht!

Löhne \$25.00 bis \$50.00 die Woche

HEMPHILL TRADE SCHOOLS, LTD.

1927 South Mainway Str. Regina, East.

## Haben Sie schon den neuen Courier-Kalender?

### „Hausfreund“ findet überall lebhaften Anklang.

Der neue Courier-Kalender wird Ihnen unentgeltlich geliefert, welche aus wenigstens einen neuen Abonnenten zuführt und \$2.00 für das erste Jahr des neuen Lesers einbringt.

Der neue Courier-Kalender wird Ihnen unentgeltlich geliefert, welche aus wenigstens einen neuen Abonnenten zuführt und \$2.00 für das erste Jahr des neuen Lesers einbringt.

### Die Schrecken der französischen Verbreterkolonie:

(Fortsetzung von Seite 9)

Abends lagen sie dann zitternd vor Kälte und vom Fieber gequält, am Büchertisch, überlegend, ob sie den Weitermarsch durch den Wald noch weitermachen wollten. Waren die Berichte über die Arbeitsgelegenheit günstig, so bedachten sie sich nicht lange. Von den Buchhändlern bis zum Schmiede, jeder hatte seine Arbeit zu tun. Sie waren überaus glücklich, so zu sein, und sie waren überaus glücklich, so zu sein, und sie waren überaus glücklich, so zu sein.

### Edward Franklin, R.O. Augenarzt

(Opt. und Ocul.)

1843 Hamilton St., Regina, East.

Office Phone 5221

Ref. Phone 8781.

### New Auto Wrecking Co.

1725 Broad Street, Regina, East.

Phone 6234.

Neue und gebrauchte Teile für Autos irgend einer Fabrik. Seht uns erst und spart Geld. Wir kaufen auch alte Autos und zahlen von \$5.00 bis \$100.00.

### Die Wolgadeutschen im brasilianischen Staat Parana.

Parana Großta in brasilianischen Staat Parana, das Ende Oktober 1927 von einem schweren Joch befreit wurde, hat sich nicht nur seit den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts zu einem bedeutenden Handelsplatz entwickelt. Die Stadt bildet heute auch das Zentrum der wolgadeutschen Siedlungen in Parana, die am 17. November 1927 ihr 50-jähriges Einbürgerungs Jubiläum begehen konnten.

### Der neue Courier-Kalender

Der neue Courier-Kalender wird Ihnen unentgeltlich geliefert, welche aus wenigstens einen neuen Abonnenten zuführt und \$2.00 für das erste Jahr des neuen Lesers einbringt.

### Allgemeine Anzeigen

#### CHIROPRACTOR

Die meisten schmerzhaften Krankheiten sind durch die falsche Stellung der Wirbelsäule verursacht. Bei der Chiropraktik wird die Wirbelsäule durch gezielte Manipulation wieder in die richtige Stellung gebracht.

### Capital Welding Shop

1918 Broad Street, Regina, East.

### Edward Franklin, R.O. Augenarzt

(Opt. und Ocul.)

1843 Hamilton St., Regina, East.

Office Phone 5221

Ref. Phone 8781.

### New Auto Wrecking Co.

1725 Broad Street, Regina, East.

Phone 6234.

Neue und gebrauchte Teile für Autos irgend einer Fabrik. Seht uns erst und spart Geld. Wir kaufen auch alte Autos und zahlen von \$5.00 bis \$100.00.

### Die Wolgadeutschen im brasilianischen Staat Parana.

Parana Großta in brasilianischen Staat Parana, das Ende Oktober 1927 von einem schweren Joch befreit wurde, hat sich nicht nur seit den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts zu einem bedeutenden Handelsplatz entwickelt. Die Stadt bildet heute auch das Zentrum der wolgadeutschen Siedlungen in Parana, die am 17. November 1927 ihr 50-jähriges Einbürgerungs Jubiläum begehen konnten.

### Der neue Courier-Kalender

Der neue Courier-Kalender wird Ihnen unentgeltlich geliefert, welche aus wenigstens einen neuen Abonnenten zuführt und \$2.00 für das erste Jahr des neuen Lesers einbringt.

## Kleine Anzeigen des „Courier“

### Rechtsanwälte

#### Dör & Guggisberg

Deutsche Rechtsanwälte, Rechtsanwältinnen in Canada. — Geld auf Grundbesitz. — Zimmer 801—803 Sterling Trust Bldg., Ecke Rose Str. und Elfric Avenue. Gegenüber City Hall, Regina. — Emil Doerr, W. A. G. G. Guggisberg, P. A.

### TINGLEY & MALONE

A. N. Tingley, R. G. Malone.

Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare. 715 McCallum-Hill Bldg., Regina, East.

In Bldg an jedem Mittwoch.

### Noonan, Fraser & Friedgut

Advokaten, Rechtsanwältinnen, Notare. Phone 8925. — Wir sprechen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Russisch, Griechisch, Hebräisch, Arabisch, Persisch, Türkisch, Polnisch, Ungarisch, Rumänisch, Serbisch, Kroatisch, Slowenisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Finnisch, Estnisch, Lettisch, Litauisch, Griechisch, Hebräisch, Arabisch, Persisch, Türkisch, Polnisch, Ungarisch, Rumänisch, Serbisch, Kroatisch, Slowenisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Finnisch, Estnisch, Lettisch, Litauisch.

### Optiker

#### G. S. McLaughlin, Optiker

818—814 McCallum-Hill Gebäude, Regina, East.

### Barbiere

#### The Capital Barber Shop

1757 Hamilton Street, Regina, East.

### Jahrmärkte

Des. C. G. Deifer und L. B. Gemmill, Jahrmärkte, 203-204 Westman Chambers, Ecke Straße, gegenüber der Stadthalle. Telefon 4962, Regina.

### Dr. D. I. Neuman

Jahrmärkte, — nächst zu Dr. Raines, Leeder, East.

### Acryle

#### Dr. N. M. BELLAS, Arzt und Chirurg

213 Canada Bldg., Saskatoon, East. — Spricht deutsch.

### Hotels

#### Metropole Hotel

1 1/2 Block vom Bahnhof. — Deutsches Haus, Deutsche Bedienung, Saubere Betten. — Zimmer \$1.00 aufwärts. — Gaste mich meinen deutschen Freunden bestens empfehlen. — Theodor Schmitz.

### Photographen

#### W. A. Purvis

1848 South Street, Regina, East.

### Offene Stellen

Freien Paarschnitt und Nähten zu haben im Junior Dept. C. R. Barber College, 1710 Rose St. Regina.

### Zu verkaufen

7 Zimmer Cottage, modern eingerichtet, sehr gut gebaut, schön belichtet und in sehr gutem Zustand. Ein sehr schönes Heim für eine mittelgroße Familie. Sehen Sie es mal an, 1672 Quebec Str., Regina.

### Schmiede in Holdfast zu verkaufen.

Rollständige Einrichtung und Eisenwerkzeug. Kann mit oder ohne Wohnung gekauft werden. Preis und Bedingungen nach Vereinbarung. Man frage an bei NICK MUELLER, Holdfast, Sask.

### Stellengesuche

Deutscher Barbier sucht Stellung. War im alten Kanada schon selbständig. Möchte sofort Stelle annehmen. Johann Breßler, Gravelbourg, Sask.

### Verlangt

Der Adolf Dieckhoff in Weyburn, aus Dirbargen, Preuss. Schlesien, stammend, wird erlucht, seine nähere Adresse unter Box 70, Courier, Regina, East, bekanntzugeben, da Briefe als unbestellbar zurückkommen.

